

Gewerbeflächenentwicklungskonzept

für den Wirtschaftsraum

Heideregion

Heideregion



Bispingen

Munster

Neuenkirchen

Schneverdingen

Soltau

Wietzendorf

Verwaltungsinternes Arbeitspapier
Stand: 26.03.2018

Impressum

Heideregion
Geschäftsführer Wolfgang Cassebaum
c/o Stadt Soltau
Poststr. 12
29614 Soltau
Tel. 05191 82-300
Fax 05191 82-301
Email: wolfgang.cassebaum@stadt-soltau.de

Ausarbeitung: Stadt Schneverdingen

Inhalt

	Seite
1. Einleitung	5
1.1 Zielstellung zur Gewerbeflächenentwicklung der Heideregion.....	6
1.2 Rahmendaten der Heideregion (Zusammenfassung)	8
1.3 Gewerbeflächenangebot der Heideregion.....	11
2. Lage im Raum.....	12
3. Zielvorgaben der Raumordnung	15
4. Rahmendaten der Heideregion	19
4.1 Bevölkerungsentwicklung.....	19
4.2 Pendlerverflechtungsbereiche und Arbeitsmarktzentren.....	22
4.3 Beschäftigungsentwicklung.....	24
4.4 Arbeitsmarkt.....	38
5. Verfügbares und in Planung oder Projektierung befindliches Gewerbeflächenangebot der Heideregion.....	42

Abbildungen

1	Lage der Heideregion in den Metropolregionen	13
2	Lage der Heideregion in den LEADER-Regionen	14
3	Logistikstandort „Soltau-Ost“, Stadt Soltau	17
4	Logistikstandort „Lührsbockel“, Gemeinde Wietzendorf.....	18
5a	Bevölkerungsentwicklung der Heideregion, 2000 – 2016 Vergleich Niedersachsen, Landkreis Heidekreis, Heideregion.....	19
5b	Bevölkerungsentwicklung der Heideregion, 2000 – 2016 Synopsis der Mitgliedskommunen	20
6	Bevölkerungsvorausberechnung für die Heideregion, 2012 – 2030 Synopsis der Mitgliedskommunen	20
7	Arbeitsmarktzentren und Pendlerverflechtungsbereiche.....	22
8	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort, 2005 – 2016 Vergleich Heidekreis, Heideregion, Mitgliedskommunen	25
9a-f	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, 2005 – 2016 Ein- u. Auspendler, am Ort Wohnende u. Arbeitende, Pendlersalden Mitgliedskommunen	26-31
10	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort, 2007 – 2017 2. und 3. Sektor, Vergleich Heidekreis und Heideregion.....	32
11	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort, 2007 – 2017 2. und 3. Sektor, Synopsis Mitgliedskommunen Heideregion.....	33
12	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort, 2017 2. Sektor, Synopsis Mitgliedskommunen Heideregion.....	35
13	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort, 2017 3. Sektor, Synopsis Mitgliedskommunen Heideregion.....	36
14	Arbeitslosenquoten, 2008-2017	38

Tabellen

1	Verfügbares und in Planung befindliches Gewerbeflächenangebot der Heideregion.....	11
2	Entfernungen und Fahrzeiten zu den Oberzentren	13

Anhang A

Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabellen, Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach (Aggregationen von) Wirtschaftsabschnitten der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 , Hannover, Januar 2018

Für den Landkreis Heidekreis und die Mitgliedkommunen der Heideregion

1. Einleitung

Die Städte und Gemeinden des Altkreises Soltau: Gemeinde Bispingen, Stadt Munster, Gemeinde Neuenkirchen, Stadt Schneverdingen, Stadt Soltau und die Gemeinde Wietzendorf haben sich am 21. Juli 1999 mit einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zur Regionalkonferenz Heideregion zusammengeschlossen. Die Heideregion wurde zur wirtschaftlichen und kulturellen Zusammenarbeit gegründet, um gemeinschaftliche Projekte der beteiligten Kommunen zu verwirklichen.

Das Netzwerk hat sich zum Ziel gesetzt, insbesondere auf den Gebieten Regionalplanung, Regionale Verkehrsplanung, Wirtschaftsförderung, Arbeitsplatzförderung, Tourismusförderung, Informations- und Kommunikationsverarbeitung sowie Kulturförderung vertrauensvoll zusammen zu arbeiten.

Mit dem Zusammenschluss wird auch ein Standortmarketing angestrebt, mit dem die Gewerbeflächen der Mitgliedsgemeinden je nach Bedarf und Nachfrage vernetzt werden sollen, um Unternehmen mit spezifischen Standortfaktoren oder größeren gewerblichen Ansiedlungen einen attraktiven und geeigneten Standort im Städtedreieck Bremen, Hamburg und Hannover anbieten zu können und somit die Gewerbeentwicklung zu Gunsten der Heideregion insgesamt zu konsolidieren und zu fördern.

Im Folgenden wird die gemeinsame Zielstellung der Mitgliedskommunen der Heideregion dargelegt. Es schließt sich eine Zusammenfassung der wesentlichen Rahmendaten der Heideregion und eine Aufstellung des in der Heideregion verfügbaren und in Planung oder Projektierung befindlichen Gewerbeflächenangebotes an. Nach einem Überblick über die Lage des Wirtschaftsstandortes Heideregion im norddeutschen Raum werden die regionalplanerischen Zielvorgaben des Regionalen Raumordnungsprogramms des Landkreises Heidekreis (RROP) für die Kommunen der Heideregion wiedergegeben. In einem weiteren Kapitel werden die Rahmendaten der Heideregion explizit beschrieben. Neben einer Darstellung der Bevölkerungsentwicklung und von Pendlerverflechtungsräumen wird insbesondere auf die Entwicklung der Beschäftigten in der Heideregion und in ihren Mitgliedskommunen in den einzelnen Wirtschaftsabteilungen eingegangen. Nach einer Übersicht über den Arbeitsmarkt der Heideregion münden die Betrachtungen in einer Kurzdarstellung der kommunalen Finanzen. Zum Abschluss des Gewerbeflächenentwicklungskonzeptes werden die den Mitgliedskommunen angebotenen oder in Planung/Projektierung befindlichen Gewerbeflächen aufgelistet und beschrieben.

1.1 Zielstellung zur Gewerbeflächenentwicklung der Heideregion -1-

- Die Heideregion versteht sich als gemeinsamer Wirtschaftsraum, der gleichzeitig das Einzugsgebiet des Arbeitsmarktzentrums Soltau bildet.
- Ziel der Mitgliedskommunen der Heideregion ist es, den positiven Trend der Gewerbeentwicklung der letzten zehn Jahre innerhalb der Region durch ein gemeinsames, abgestimmtes Handeln und Nutzen der Standortvorteile fortzusetzen und zu verstetigen.
- Die beteiligten Kommunen verstehen sich als Partner einer gemeinsam geführten Wirtschafts- und Gewerbeflächenentwicklung.
- Das Gewerbeflächenentwicklungskonzept ist Grundlage einer künftigen interkommunal abgestimmten Gewerbeflächenentwicklung in der Region.
- Die Mitgliedskommunen sehen sich als Kooperationspartner mit unterschiedlichen, aber sich ergänzenden Kernkompetenzen, Entwicklungsschwerpunkten und –möglichkeiten. Diese historisch gewachsene und bewährte Arbeitsteilung soll im Sinne eines funktional arbeitsteiligen Gesamtkonzeptes fortgeführt werden.
- Die Aktivitäten der sich durch besondere Lagegunst an der A 7 und der Kreuzung der Schienenwege auszeichnenden Stadt Soltau sowie der Gemeinden Wietzendorf und Bispingen werden grundsätzlich darin unterstützt, auch größere Industrie- und Gewerbeflächen auszuweisen, um im Wettbewerb um externe Neuansiedlungen in und für die Heideregion bestehen zu können.
- Die eher peripher zu den Hauptverkehrsachsen gelegenen Städten Munster und Schneverdingen sowie der Gemeinde Neuenkirchen mit deutlichen Auspendleranstieg und -überschüssen sind aufgefordert, durch die Ausweisung und Bereitstellung ausreichender Gewerbeflächenangebote die Nachfrage insbesondere der endogenen Wirtschaftsentwicklungspotentiale zu befriedigen. Langfristig haben diese Kommunen die Aufgabe und das Ziel, ihr negatives Pendlersaldo zu reduzieren, um wohnortnahes Arbeiten zu ermöglichen, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern und den Mobilitätsaufwand durch Pendlerfahrten zu reduzieren. Der Focus auf das endogene Entwicklungspotential schließt im Einzelfall auch die ergänzende Ausweisung von größeren Gewerbeflächen für externe Investoren mit besonderem Interesse innerhalb dieser Kommunen nicht aus (z. B. Expansion der Heidesand Raiffeisen Waren-genossenschaft in Neuenkirchen, z. B. Ansiedlung weiterer Unternehmen im bereits starken kunststoffverarbeitenden Gewerbe in Schneverdingen).
- Die Mitgliedskommunen der Heideregion betreiben eine gemeinsame überregionale Bewerbung von Gewerbeflächen sowie von sonstigen Ansiedlungspotentialen ihrer Region.

Zielstellung zur Gewerbeflächenentwicklung der Heideregion -2-

- Die Mitgliedskommunen der Heideregion betreiben eine gemeinsame Förderung von wirtschaftlichen und unternehmerischen Aktivitäten in ihrer Region durch geeignete Angebote, Maßnahmen, Projekte und bei Bedarf eine zielgerichtete Einwerbung von Fördermitteln.
- Die Heideregion unterstützt und initiiert Projekte und Maßnahmen, die das Potential haben, die wirtschaftliche Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit der Region zu steigern. Hierunter fallen auch zwischen den Mitgliedskommunen abgestimmte Bauleitplanverfahren zur Ausweisung von Gewerbe- und Industriegebieten im Sinne des Baugesetzbuches.
- Das Gewerbeflächenentwicklungskonzept wird insbesondere zur Aktualisierung der Gewerbeflächenangebote und der Rahmendaten der Heideregion fortgeschrieben.
- Der Landkreis Heidekreis wird aufgefordert die in diesem Konzept dargestellten in Planung befindlichen und potentiellen Gewerbeflächen bei der Neuaufstellung des RROP als Entwicklungskorridore von konkurrierenden Festsetzungen als Vorrang- oder Vorsorgeflächen freizuhalten.

1.2 Rahmendaten der Heideregion (Zusammenfassung)

-1-

Ziele der Raumordnung

- Als Ziele der Raumordnung werden alle sechs Mitgliedsgemeinden der Heideregion als »Standort Schwerpunktaufgabe Sicherung und Entwicklung von Arbeitsstätten« im Entwurf (2015) des Regionalen Raumordnungsprogramms des Landkreises Heidekreis festgelegt. Darüber hinaus soll sich eine weitere Logistikentwicklung im Heidekreis vornehmlich auf Standorte konzentrieren, an denen bereits Betriebe der Logistikwirtschaft bestehen. Dies sind die Standorte mit Anschluss an die BAB 7 „Soltau-Süd“ (Lührsbockel) und „Soltau-Ost“.

Entwicklung der Einwohnerzahlen

- Gegenüber der Entwicklung der Einwohnerzahlen des Landes Niedersachsen und des Landkreises Heidekreis sind für die Heideregion leicht rückläufige Einwohnerzahlen von 2000 bis 2016 festzustellen. Dennoch ist die Entwicklung der Bevölkerung der Heideregion in diesem Zeitraum relativ stabil, wobei ein starkes Bevölkerungswachstum in den Kommunen Bisingen, Schneverdingen und Wietzendorf herauszustellen ist.
- Allen Mitgliedskommunen der Heideregion wird gemäß Prognose der Bertelsmann-Stiftung ein verhältnismäßig hoher Rückgang der Bevölkerung bis zum Jahr 2030 vorhergesagt, dessen Durchschnitt in der Heideregion bei 4,4 % liegt. Besonders betroffen von der Abnahme werden laut dieser Prognose die Kommunen Bisingen, Munster und Neuenkirchen sein.
- Gemeinsames Ziel der Mitgliedskommunen der Heideregion ist es, der vorausgerechneten negativen Bevölkerungsentwicklung entgegenzuwirken und die Bevölkerungszahlen als Grundlage der wirtschaftlichen Entwicklung (Arbeitskräfteangebot/Konsumnachfrage/Infrastrukturauslastung) zu stabilisieren. Hierzu ist neben einer nachfrageorientierten und den regionalplanerischen Funktionszuweisungen entsprechenden Bereitstellung von Gewerbeflächen (Betriebsverlagerungen/Neuansiedlungen) auch die Schaffung von adäquatem Wohnraum angestrebt, um negative Wanderungssalden abzubauen bzw. zu verhindern.

Pendlerverflechtungsraum / Pendlersalden

- Mit Ausnahme der Stadt Schneverdingen stellen die Mitgliedskommunen der Heideregion den Studien des Niedersächsischen Instituts für Wirtschaftsforschung (NIW 2012) folgend das Einzugsgebiet und den Pendlerverflechtungsraum des Arbeitsmarktzentrums Soltau dar. Die Stadt Schneverdingen wird dem Pendlerverflechtungsraum des Verdichtungsraumes Hamburg zugeordnet. Dies bedeutet, dass der überwiegende Teil der Beschäftigten der Heideregion, der aus seinem Wohnort zum Arbeitsort auspendelt, die Heideregion nicht verlässt und als Binnenpendler innerhalb der Heideregion in das Arbeitsmarktzentrum Soltau einpendelt.

Rahmendaten der Heideregion (Zusammenfassung)

-2-

- Die skizzierten Verflechtungen spiegeln sich auch in Pendlersalden der einzelnen Mitgliedskommunen wider. Die Heideregion hat (ohne Berücksichtigung der Auspendler der Stadt Schneverdingen) ein positives Pendlersaldo. Dieser positive Saldo ist ausschließlich auf die positiven Pendlersalden der Stadt Soltau zurückzuführen, womit die Bedeutung und Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Soltau für die Heideregion zum Ausdruck kommt.
- Ziel ist es, die Heideregion als Einzugsgebiet und Pendlerverflechtungsraum des Mittelzentrums Soltau zu stärken. Hierzu ist insbesondere den negativen Pendlersalden der einzelnen Mitgliedskommunen entgegenzuwirken.

Gesamtentwicklung der Beschäftigtenzahlen

- In der Heideregion ist in den letzten 10 Jahren insgesamt eine gesunde und kontinuierlich positive Entwicklung der Beschäftigtenzahlen festzustellen (+ 20%). Diese geht einher mit einer entsprechend positiven Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt, d. h. einer sinkenden Arbeitslosenquote.
- Mitgliedskommunen mit dem stärkstem Wachstum der Beschäftigtenzahlen sind das Mittelzentrum Soltau (+ 28%) sowie die Grundzentren Schneverdingen (+ 26%) und Neuenkirchen (+ 21%).

Entwicklung des Sekundär- und Tertiärsektors 1

- Der kontinuierlich positiven Entwicklung der Beschäftigtenzahlen in der Heideregion liegen ein leichter Anstieg im Sekundärsektor [Industrie, produzierendes Gewerbe] (12%) und ein deutlicher Anstieg von 22% im Tertiärsektor [Dienstleistungssektor] zu Grunde.
- Für die Mitgliedskommunen stellt sich das Verhältnis der Beschäftigtenzahlen im Sekundär- und Tertiärsektor unterschiedlich dar: In der Gemeinde Neuenkirchen sind die beiden Sektoren relativ gleich hoch ausgeprägt. In den Gemeinden Bispingen und Wietzendorf überwiegt die Zahl der Beschäftigten im Dienstleistungssektor. Mit noch höherer Differenz trifft dies auch für die Stadt Munster zu, wobei hier die zweithöchste Anzahl an Beschäftigten im Dienstleistungssektor der Heideregion festzustellen ist, aber ein relativ geringer Anteil der Beschäftigten im Sekundärsektor arbeitet. In den Städten Schneverdingen und Soltau finden sich die höchsten Beschäftigtenzahlen im Sekundärsektor der Heideregion. Den mit Abstand am stärksten ausgeprägten Dienstleistungssektor in der Heideregion hat die Stadt Soltau.

Rahmendaten der Heideregion (Zusammenfassung)

-3-

Entwicklung des Sekundär- und Tertiärsektors 2

- Der Sekundärsektor der Heideregion ist gekennzeichnet durch die hohe Zahl an Beschäftigten im Baugewerbe und produzierenden Gewerbe in den Städten Soltau und Schneverdingen.
- Im Dienstleistungssektor ist die Zahl der Beschäftigten in der Abteilung Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe in den Kommunen Bispingen, Munster und Schneverdingen ähnlich hoch und in den Gemeinden Neuenkirchen und Wietzendorf bezogen auf die Heideregion untergeordnet. Herausragend ist die Ausprägung dieser Abteilung in der Stadt Soltau.
- Unternehmensdienstleistungen in der Heideregion werden überwiegend in den Städten Munster, Schneverdingen und führend in der Stadt Soltau erbracht.
- In den Städten Munster und Soltau sind die Beschäftigungszahlen im Bereich der öffentlichen Verwaltung, der Verteidigung und im Sozialwesen traditionell am höchsten (Militärstandort Munster, Soltau mit Verwaltungssitz Heidekreis und Klinikum).
- Bis auf die Stadt Soltau ist die Abteilung Sonstige Dienstleistung in allen Mitgliedskommunen untergeordnet.

Arbeitsmarkt

- Die Anzahl der Arbeitslosen ist in den letzten 9 Jahren in allen Mitgliedskommunen der Heideregion gesunken. Fallende Arbeitslosenquoten weisen in allen Mitgliedskommunen auf gestiegene Arbeitsmarktchancen und Erwerbsmöglichkeiten hin.

Ziel der Mitgliedskommunen der Heideregion ist es, diesen positiven Trend aufzunehmen und durch eine gemeinsame Wirtschafts- und Gewerbeflächenentwicklung fortzuführen.

1.3 Gewerbeflächenangebot der Heideregion

Das aktuell vorhandene Gewerbeflächenangebot wird in der nachstehenden Tabelle aufgelistet. In der Heideregion stehen zur sofortigen Vermarktung ca. 48 ha Netto-Gewerbebauland zur Verfügung. In Projektierung befinden sich rund 43 ha (netto).

Bezeichnung des GE/GI-Gebietes	Flächenbestand		Flächenplanung/Projektierung		
	Gesamtgröße ha brutto	netto	Gesamtgröße ha brutto	netto	Zeitpunkt
Gemeinde Bispingen					
Gewerbeflächen Gauß'scher Bogen	ca. 18,0	ca. 7,9			
Gewerbeflächen Genussreich			ca. 10,0	ca. 8,0	x
Stadt Munster					
Gewerbeflächen Ilster	ca. 16,4	ca. 7,2			
Gewerbeflächen Munster Nord	ca. 25,2	ca. 0,5			
Gewerbeflächen Örzetal-Kaserne			ca. 8,2	ca. 6,56	x
Gemeinde Neuenkirchen					
Gewerbeflächen Boschstraße	ca. 17,5	0		ca. 3,8	x
Stadt Schneverdingen					
Gewerbeflächen Heber "Scharler Straße"	ca. 8,4	ca. 1,7			
Erweiterung Gewerbegebiet Südring	ca. 21,9	ca. 0	ca. 21,9	ca. 11,8	2019
Stadt Soltau					
Gewerbeflächen Soltau Ost "An der Oeninger Halbe"	ca. 61	ca. 9,3			
Gewerbeflächen Soltau-Süd	ca. 35,7	ca. 12,5			
Gemeinde Wietzendorf					
Gewerbeflächen Lührsbockel	ca. 49	ca. 9,1			
Gewerbeflächen Lührsbockel (Erweiterung)			ca. 16,5	ca. 13,2	x
gesamt	ca. 253,1	ca. 48,2	ca. 56,6	ca. 43,36	

Tab. 1: Verfügbares und in Planung befindliches Gewerbeflächenangebot der Heideregion

Quelle: eigene Erhebung 02/2018

2. Lage im Raum

Die Heideregion liegt zentral im Städtedreieck der Oberzentren Hamburg, Bremen und Hannover. Die im nördlichen Landkreis Heidekreis liegenden Mitgliedsgemeinden der Heideregion gehören wie der Landkreis Heidekreis selbst sowohl der Metropolregion Hamburg als auch der Metropolregion Hannover, Braunschweig, Göttingen, Wolfsburg an (siehe Abbildung 1 nachstehend). Es lässt sich jedoch relativ klar definieren, welche Anteile des Landkreises Heidekreis in welche Richtung tendieren, da der Landkreis aus dem traditionell in Richtung Hamburg orientierten Altkreis Soltau, d. h. der Heideregion, und dem in Richtung Hannover orientierten Altkreis Fallingbostal zusammengesetzt ist. Im Süden des Heidekreises kooperieren die Gebietskörperschaften Bad Fallingbostal, Bomlitz und Walsrode (Vogelparkregion) im Bereich der Wirtschaftsförderung und des Standortmarketings und agieren über die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Deltaland GmbH.

Im Südwesten des Landkreises Heidekreis schließt die Metropolregion Nordwest mit dem Landkreis Verden an die Heideregion an.

Die Lagegunst der Heideregion im o. g. Städtedreieck zeigt sich bereits in den durchschnittlichen Fahrzeiten zu den Oberzentren, die mit dem PKW zum Zentrum Hamburg 59 Minuten, zum Zentrum Bremen 72 Minuten sowie zum Zentrum Hannover 69 Minuten betragen (siehe Tabelle 2 nachstehend). Aufgrund der geringen Entfernung zu den Anschlüssen der nächst gelegenen Bundesautobahnen verfügt insbesondere Bispingen über eine Lagegunst in Richtung Hamburg, Neuenkirchen in Richtung Bremen und Soltau in Richtung Hannover.



Harry-Brot GmbH
Standorte in der Heideregion: Schneverdingen und Soltau
Foto: Stadt Schneverdingen

	Hamburg	via	Bremen	via	Hannover	via
Bispingen	63 Km - 50 Min.	A7 / A1	121 Km - 78 Min.	A7 / A27	103 Km - 70 Min.	A7
Munster	77 Km - 62 Min.	L211 / A7 / A1	121 Km - 82 Min.	A7 / A27	104 Km - 74 Min.	A7
Neuenkirchen	82 Km - 65 Min.	B 71 / A7 / A1	77 Km - 64 Min.	L 171 / A27	92 Km - 69 Min.	K142 / A7
Schneverdingen	75 Km - 60 Min.	L170 / B3 / A7 / A1	83 Km - 70 Min.	B75 / A1	113 Km - 77 Min.	B3 / A7
Soltau	78 Km - 59 Min.	B 71 / A7 / A1	105 Km - 68 Min.	A7 / A27	87 Km - 60 Min.	A7
Wietendorf	86 Km - 56 Min.	A7 / A1	105 Km - 73 Min.	A7 / A27	92 Km - 63 Min.	A7

Tab. 2: Entfernungen und Fahrzeiten zu den Oberzentren
 Quelle: google maps Routenplaner (kürzeste Reisezeit PKW inkl. BAB)

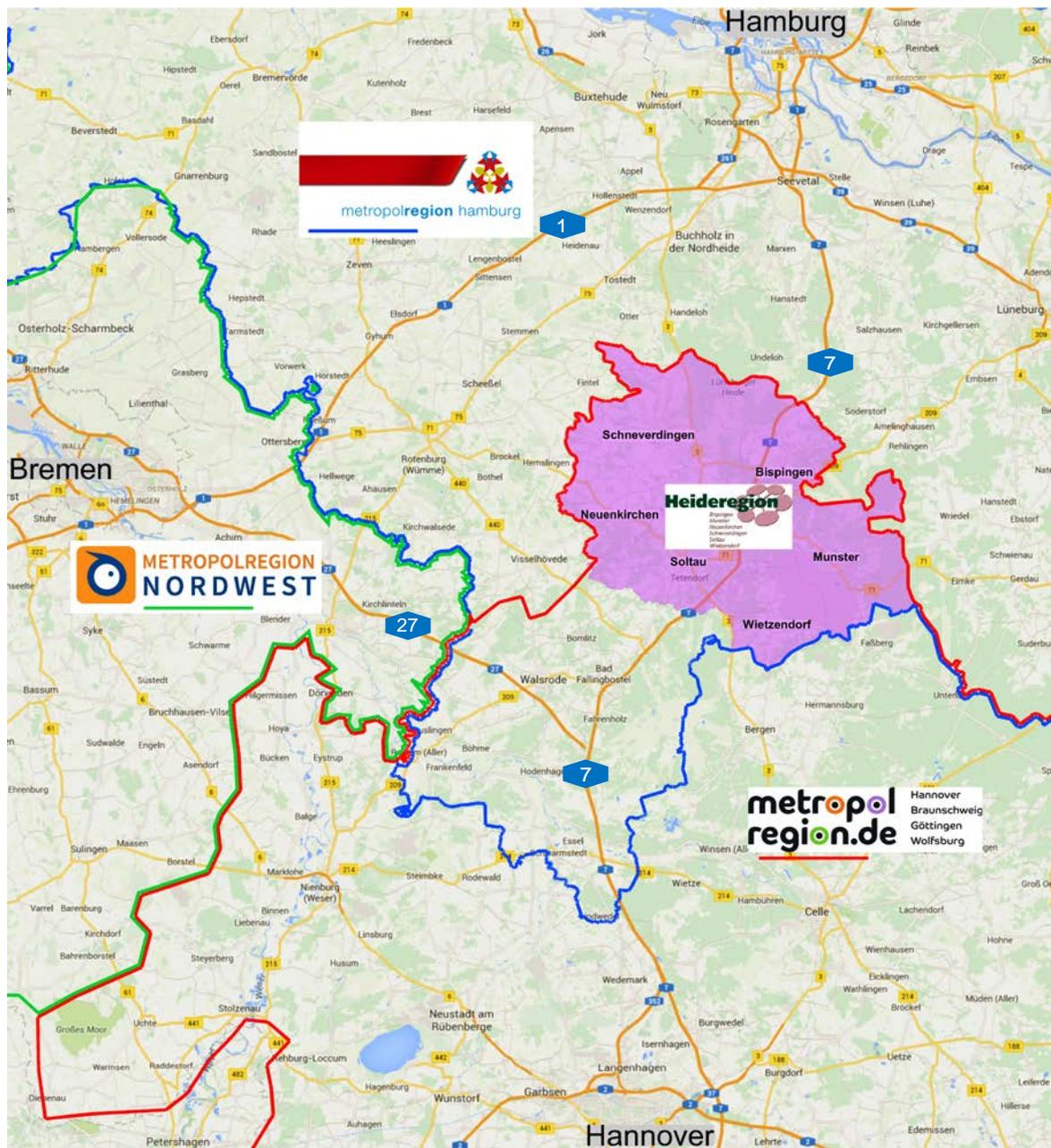


Abb. 1: Lage der Heideregion in den Metropolregionen
 Quelle: eigene Darstellung

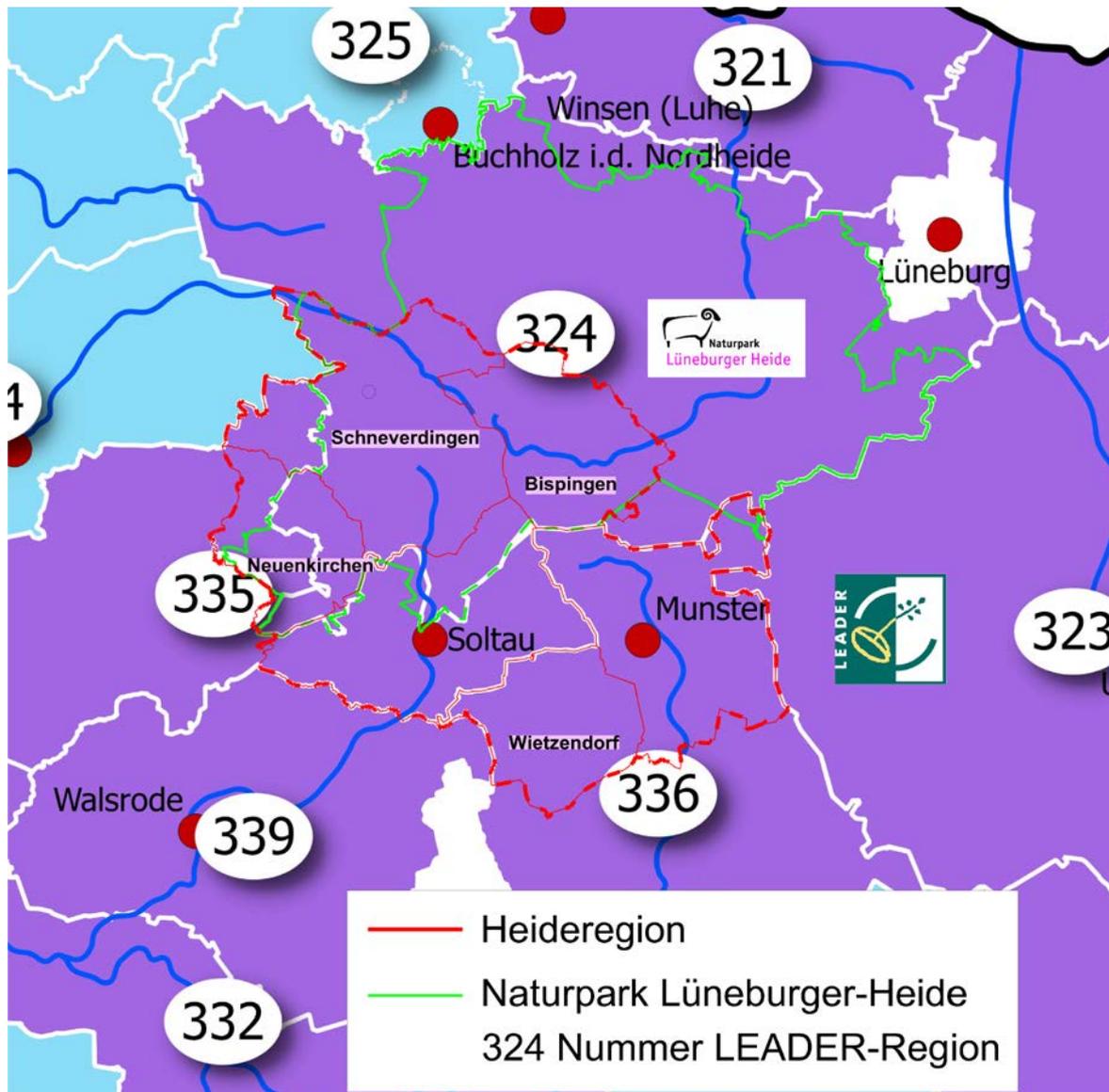


Abb. 2: Lage der Heideregion in den LEADER-Regionen
 Quelle: <https://www.ml.niedersachsen.de> / Zugriff 30.01.2018
 eigene Darstellung

Die Heideregion liegt in den LEADER-Regionen:

- 324 Naturparkregion Lüneburger Heide
 (Bispingen, Neuenkirchen (tlw.), Schneeverdingen (tlw.), Soltau (tlw.))
- 335 Hohe Heide
 (Neuenkirchen (tlw.), Schneeverdingen (tlw.), Soltau (tlw.))
- 336 Kulturräum Oberes Örtzetal
 (Münster, Wietzendorf)

3. Zielvorgaben der Raumordnung

Der Landkreis Heidekreis verfügt zum Zeitpunkt der Aufstellung des Gewerbeflächenentwicklungskonzeptes über kein gültiges Regionales Raumordnungsprogramm (RROP).

Am 25. September 2015 hat der Kreistag des Landkreises Heidekreis beschlossen, für einen Entwurf 2015 des »Regionalen Raumordnungsprogramms für den Landkreis Heidekreis« (RROP-Entwurf 2015) das Beteiligungsverfahren gemäß § 10 Abs. 1 Raumordnungsgesetz (ROG) i.V.m. § 3 Abs. 2 und 3 Niedersächsisches Raumordnungsgesetz (NROG) durchzuführen. Zwischenzeitlich wurde das Beteiligungsverfahren durchgeführt und die eingegangenen Stellungnahmen werden ausgewertet.

Aufgrund der umfangreichen und zum Teil sehr kritischen Anregungen und Hinweise zum RROP-Entwurf 2015 gehen die Mitgliedskommunen davon aus, dass der vorgelegte Entwurf überarbeitet und ein erneutes Beteiligungsverfahren durchgeführt wird. Aus diesem Grund werden nachstehend lediglich die grundlegenden Aussagen des RROP-Entwurfes 2015 aufgeführt und auf eine Wiedergabe des zeichnerischen Teils des RROP-Entwurfes 2015 verzichtet.

Im Entwurf des Regionalen Raumordnungsprogrammes des Landkreises Heidekreis (RROP-Entwurf 2015) werden die sechs Mitgliedskommunen der Heideregion mit folgenden zentralörtlichen Funktionen dargestellt:

Als Mittelzentrum werden die Städte Soltau und Munster aus dem Landesraumordnungsprogramm Niedersachsen übernommen. Die Stadt Schneverdingen sowie die Gemeinden Neuenkirchen, Wietendorf und Bispingen sind als Grundzentrum ausgewiesen.

Allgemeine Vorgaben zur Gewerbeentwicklung

Alle sechs Mitgliedskommunen der Heideregion werden als »Standort Schwerpunktaufgabe Sicherung und Entwicklung von Arbeitsstätten« in der zeichnerischen Darstellung des RROP-Entwurfes 2015 festgelegt. Diese Festlegung dient grundsätzlich der Sicherung und der Entwicklung eines bedarfsgerechten Angebotes an Arbeitsplätzen.

Logistik

In Kapitel 4.1.1 des RROP-Entwurfes 2015 (Entwicklung der technischen Infrastruktur, Logistik) wird auf die besondere Lagegunst des Landkreises Heidekreis hingewiesen: „Durch die Autobahnen A 7 und A 27 sowie die Bundesstraßen, ist der Planungsraum gut an das überregionale Straßennetz angebunden. Des Weiteren leisten die überregionalen Schienenverbindungen Hamburg - Soltau - Hannover (Heidebahn) und Bremen - Soltau - Uelzen (Amerikalinie) ihren Beitrag zu der Lagegunst“.

Mit dem raumordnerischen Ziel einer Verkehrsverlagerung auf ökologische Verkehrsformen soll eine zukunftsorientierte Güterverkehrsabwicklung optimiert werden, die letztlich auch einer Überlastung der Straßenverkehrsinfrastruktur entgegen wirkt. Diese Festlegung kommt der Forderung nach, die Standortvoraussetzungen für eine zukunftsorientierte Güterverkehrsabwicklung zu optimieren. Durch Verhinderung einer Überlastung der Straßenverkehrsinfrastruktur soll der schienengebundene Güterverkehr so verbessert und entwickelt werden, dass er größere Anteile am Verkehrsaufkommen als bisher übernehmen kann.

Um die Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene zu fördern, ist es unerlässlich, dass Betriebe ihre Güter direkt auf ihrem Firmengelände auf das Schienennetz bringen können, um die Transportkosten durch so wenige Umladevorgänge wie möglich niedrig zu halten. Dafür sollen Trassen vorhandener Anschlussgleise vorgesehen werden.

Mit der Festlegung von »Vorranggebieten Anschlussgleis Industrie und Gewerbe« im zeichnerischen Teil des RROP-Entwurfes 2015 soll daher eine Güterverkehrsverlagerung von der Straße auf die Schiene erleichtert werden. Ein solches Anschlussgleis ist im zeichnerischen Teil des RROP-Entwurfes 2015 im Bereich der BAB-Anschlussstelle Soltau Süd und der überregionalen Schienenverbindungen Bremen - Soltau – Uelzen (Amerikalinie) festgelegt worden. In den zeichnerischen Darstellungen des RROP-Entwurfes 2015 wird für dieses Gebiet ergänzend eine bereits bestehende Güterumschlagsanlage als regional bedeutsames Güterverkehrszentrum [GVZ] festgesetzt, dessen vorhandene Infrastruktur zu ertüchtigen und zu ergänzen ist.

In einem Kooperationsprojekt von acht Regionalplanungsträgern in der südlichen Metropolregion Hamburg, KOPLAS, wurde für den Landkreis Heidekreis attestiert, dass nicht nur die verfügbare Gesamtfläche an Gewerbeflächen gänzlich ausreichend erscheint, sondern die Mehrzahl der Standorte auch gut geeignet sind und ausreichend nah an der Autobahn liegen¹.

Als Ziel des Landesraumordnungsprogrammes sind in den Logistikregionen verkehrlich gut angebundene, überregional bedeutsame Standorte zu bestimmen, die sich vornehmlich für Ansiedlungen der Logistikwirtschaft und zur Abwicklung des Güterverkehrs eignen. Sie sind in den Regionalen Raumordnungsprogrammen als Vorranggebiete festzulegen. Für den Landkreis Heidekreis liegt aktuell kein gesamtträumliches Konzept zur Entwicklung der Logistikregion vor, auf dessen Grundlage die durch das Landes-Raumordnungsprogramm geforderte Festlegung der Vorranggebiete fachlich fundiert getroffen werden könnte. Gemäß textlicher Vorgabe des RROP-Entwurfes 2015 soll sich die Logistikkentwicklung im Landkreis Heidekreis daher grundsätzlich auf verkehrlich gut erschlossene Standorte konzentrieren. Dies sind in der Regel die Anschlussstellen an den Autobahnen. Standorte, an denen sich bereits Betriebe der Logistikwirtschaft angesiedelt haben, sind bevorzugt

¹ SCI Verkehr GmbH und Planquadrat Dortmund GbR: Kooperative Planung in der südlichen Metropolregion Hamburg. Empfehlungen für die Regional- und Bauleitplanungsträger zur raumverträglichen Entwicklung von Gewerbestandorten für die Logistik-Branche (KOPLAS), Abschlussbericht. Hamburg/Dortmund 2010, S. 116.

weiterzuentwickeln. Als solche Standorte sind in der Heideregion „Soltau-Ost“ (vgl. Abb. 3) und „Soltau-Süd“ (Lührsbockel, siehe Abb. 4) benannt worden.



Abb. 3: Logistikstandort „Soltau Ost“, Stadt Soltau
Quelle: Google Earth (2018)



Abb. 4: Logistikstandort „Lührsbockel“, Gemeinde Wietzendorf
Quelle: Google Earth (2018)

Die Lagegunst der Heideregion für Logistikunternehmen spiegelt sich aktuell an einem Mitte 2017 eröffneten Logistikzentrum der Fa. Schellecke (tätig für den Autobauer Audi) im Logistikstandort Soltau III wider, das für mehr als 20 Mio. € erbaut wurde. Die Anlage umfasst eine 45.000 Quadratmeter große Halle mit rund 1.700 Quadratmetern Bürofläche. Mit 90 Mitarbeitern ist das Exportzentrum gestartet. Später soll es mehr als 300 Arbeitsplätze umfassen. Bei dem Audi-Logistikzentrum für den Export nach Übersee handelt es sich um ein sogenanntes CKD-Lager. CKD – Completely Knocked Down – bezeichnet eine besondere Form der Herstellung und der Vermarktung von Kraftfahrzeugen. Der Automobilhersteller exportiert ein noch nicht vollständig hergestelltes Fahrzeug in Einzelteilen und Baugruppen, das erst im Importland zu einem Fahrzeug zusammengesetzt und dort verkauft wird. In Soltau werden die Teile von Audi-Zulieferern zusammengestellt, die per Container über die norddeutschen Seehäfen vor allem nach China, aber auch nach Mexiko, Brasilien und Indien verschickt werden.

Als Ziele der Raumordnung werden alle sechs Mitgliedsgemeinden der Heideregion als »Standort Schwerpunktaufgabe Sicherung und Entwicklung von Arbeitsstätten« im Entwurf des Regionalen Raumordnungsprogrammes des Landkreises Heidekreis festgelegt. Darüber hinaus soll sich eine weitere Logistikentwicklung im Heidekreis vornehmlich auf Standorte konzentrieren, an denen bereits Betriebe der Logistikwirtschaft bestehen. Dies sind die Standorte mit Anschluss an die BAB 7 „Soltau-Süd“ (Lührsbockel) und „Soltau-Ost“.

4. Rahmendaten der Heideregion

4.1 Bevölkerungsentwicklung

Wichtige Rahmendaten für die regionalwirtschaftliche Entwicklung bilden die Bevölkerungsstruktur und –entwicklung sowie die Zusammensetzung der Bevölkerung nach Arbeitsgruppen. „Sie sind grundlegende Bestimmungsgrößen für das Angebot an Arbeitskräften auf dem regionalen Arbeitsmarkt und prägen auch in wesentlichen Zügen die Nachfrage der Bevölkerung und Haushalte in der Region nach haushaltsorientierten Dienstleistungen, nach Wohnungen sowie nach Infrastrukturleistungen und sonstigen öffentlichen Dienstleistungen. Die Entwicklung der auf die lokalen Märkte ausgerichteten Dienstleistungs- und Handwerksbetriebe einer Region hängt damit in hohem Maße von der Bevölkerungs- und Haushaltsdynamik ab. Bevölkerungsstruktur und -entwicklung sind deshalb auch strategische Kerngrößen der kommunalen Entwicklung. Die Bevölkerungsentwicklung insgesamt ergibt sich aus dem Zusammenspiel von vier Komponenten: den Geborenen und den Sterbefällen (natürliche Entwicklung) sowie den Zu- und Fortzügen (Wanderungssaldo). Natürliche Entwicklung und Wanderungen wirken sich sehr unterschiedlich auf die Bevölkerungsdynamik und den Bevölkerungsaufbau aus. Andererseits beeinflussen die Besonderheiten im demographischen Aufbau in starkem Maße auch die natürliche Entwicklung².“

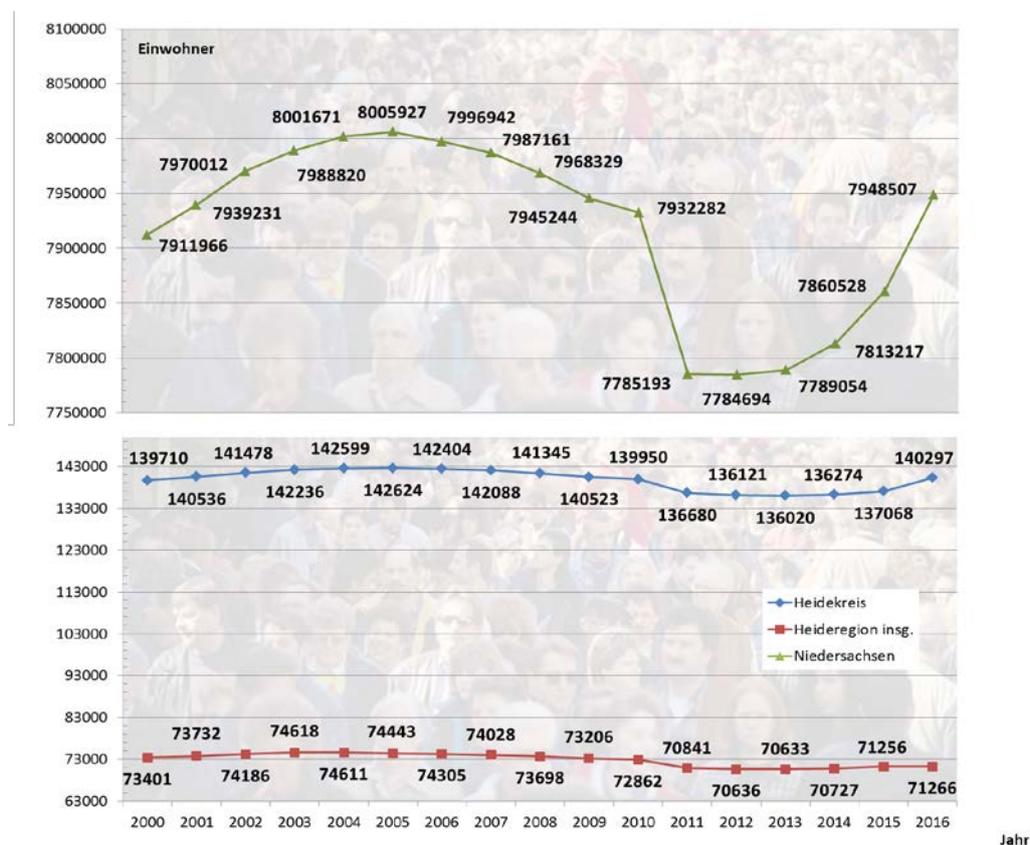


Abb. 5a: Bevölkerungsentwicklung der Heideregion, 2000 - 2016
 Vergleich Niedersachsen, Landkreis Heidekreis, Heideregion
 Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, 2018, NLS-Online:
 Tabelle Z100001G

² Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung NIW (2012): Regionalmonitoring Niedersachsen, Regionalreport 2012, Seite 15

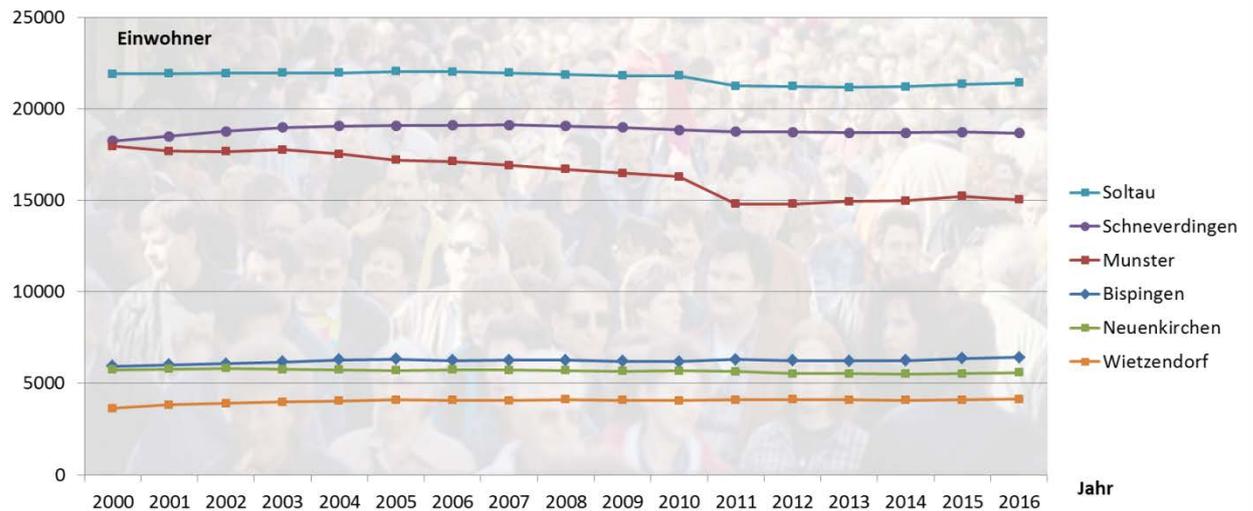


Abb. 5b: Bevölkerungsentwicklung der Heideregion, 2000 - 2016

Synopsis der Mitgliedskommunen

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, 2018, NLS-Online:
Tabelle Z100001G

Die Heideregion hatte im Jahr 2016 71.266 Einwohner. Sie ist für einen ländlichen Raum durch eine relativ stabile Bevölkerungsentwicklung geprägt, die trotz bemerkbarer Geburtenrückgänge lediglich einen geringfügigen Rückgang von weniger als 3% im Betrachtungszeitraum von 2000 bis 2016 erfahren hat. Die Entwicklung der Bevölkerung in den letzten 17 Jahren wird in den Abbildungen 5a/b wiedergegeben.

Während das Land Niedersachsen und der Heidekreis Wachstumsraten von weniger als 1% aufweisen, zeichnen sich vor allem die Mitgliedskommunen Bispingen (+ 8%), Schneverdingen (+ 2%) und Wietzendorf (+ 14%) mit einer positiven Bevölkerungsentwicklung im Betrachtungszeitraum aus.

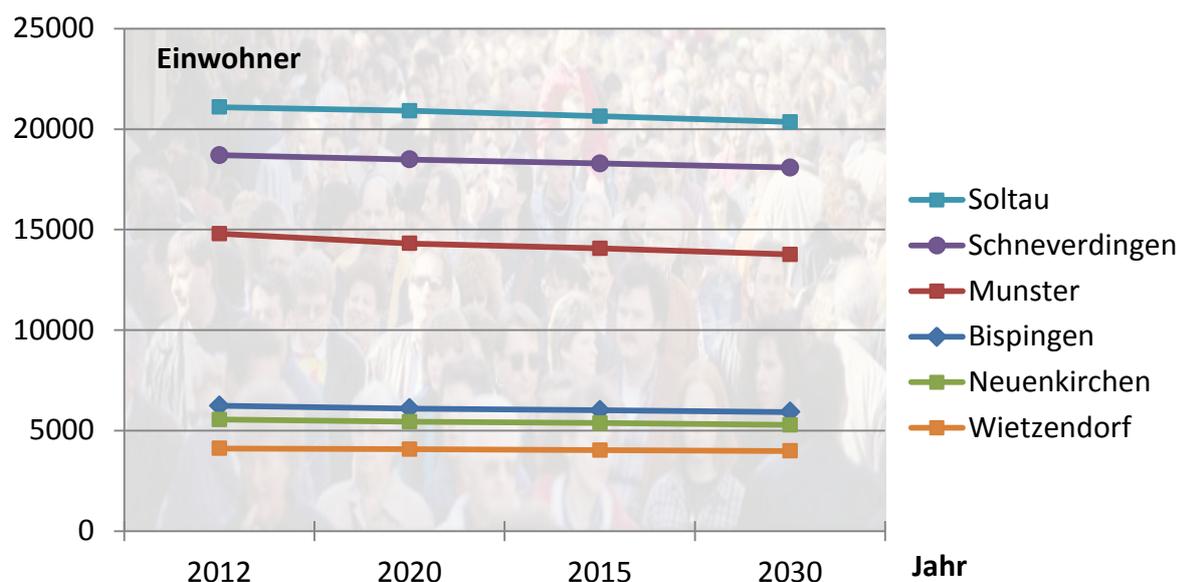


Abb. 6: Bevölkerungsvorausberechnung für die Heideregion, 2012 - 2030

Synopsis der Mitgliedskommunen

Quelle: Bertelsmann-Stiftung, Wegweiser Kommune online (2018)

Im Vergleich zu der relativ konstanten Bevölkerungsentwicklung bis zum Jahr 2000 wird den Kommunen der Heideregion bis zum Jahr 2030 ein tendenziell hoher Bevölkerungsrückgang vorausberechnet:

Bispingen	- 4,98%
Munster	- 6,96%
Neuenkirchen	- 4,86%
Schneverdingen	- 3,32%
Soltau	- 3,51%
Wietzendorf ³	- 2,97%

Die prognostizierten negativen Wachstumsraten der Kommunen der Heideregion sind im Vergleich zu anderen, dem ländlichen Raum zuzuordnenden Kommunen relativ hoch für diesen Raumtyp (z. B. Uelzen – 3,59%, Walsrode – 4,40%, Bergen - 10,31%). Ziel der Mitgliedskommunen ist es, den Wirtschaftsstandort Heideregion auch weiterhin als attraktiven Wohnstandort durch Maßnahmen zu stärken, die einem prognostizierten Rückgang der Einwohnerzahlen entgegenwirken, wie z. B. durch die Schaffung von ausreichendem, kostengünstigem, an der Nachfrage orientiertem und mit adäquater Infrastruktur ausgestattetem Wohnraum, um Abwanderungen zu vermindern und Zuwanderungen zu fördern.

Gegenüber der Entwicklung der Einwohnerzahlen des Landes Niedersachsen und des Landkreises Heidekreis sind für die Heideregion leicht rückläufige Einwohnerzahlen von 2000 bis 2016 festzustellen. Dennoch ist die Entwicklung der Bevölkerung der Heideregion in diesem Zeitraum relativ stabil, wobei ein starkes Bevölkerungswachstum in den Kommunen Bispingen, Schneverdingen und Wietzendorf herauszustellen ist.

Allen Mitgliedskommunen der Heideregion wird gemäß Prognose der Bertelsmann-Stiftung ein verhältnismäßig hoher Rückgang der Bevölkerung bis zum Jahr 2030 vorhergesagt, dessen Durchschnitt in der Heideregion bei 4,4 % liegt. Besonders betroffen von der Abnahme werden laut dieser Prognose die Kommunen Bispingen, Munster und Neuenkirchen sein.

Gemeinsames Ziel der Mitgliedskommunen der Heideregion ist es, der vorausgerechneten negativen Bevölkerungsentwicklung entgegenzuwirken und die Bevölkerungszahlen als Grundlage der wirtschaftlichen Entwicklung (Arbeitskräfteangebot/Konsumnachfrage/Infrastrukturauslastung) zu stabilisieren. Hierzu ist neben einer nachfrageorientierten und den regionalplanerischen Funktionszuweisungen entsprechenden Bereitstellung von Gewerbeflächen (Betriebsverlagerungen/Neuansiedlungen) auch die Schaffung von adäquatem Wohnraum angestrebt, um negative Wanderungssalden (Zu- und Fortzüge) abzubauen bzw. zu verhindern.

³ Für die Gemeinde Wietzendorf werden aufgrund ihrer Bevölkerungszahl im Wegweiser Kommune keine Daten geführt. Es werden aufgrund der bisherigen Bevölkerungsentwicklung Wachstumsraten von – 0,01 % je Zwischenschritt angenommen.

4.2 Pendlerverflechtungsbereiche und Arbeitsmarktzentren

Die Heideregion ist dem ländlichen Raum zuzuordnen. Die Arbeitsmarktzentren der ländlichen Räume sind in der Regel übereinstimmend mit den regionalplanerischen Mittelzentren. Größter Wirtschaftsstandort der Heideregion ist das Mittelzentrum Soltau (siehe Abbildung 7).

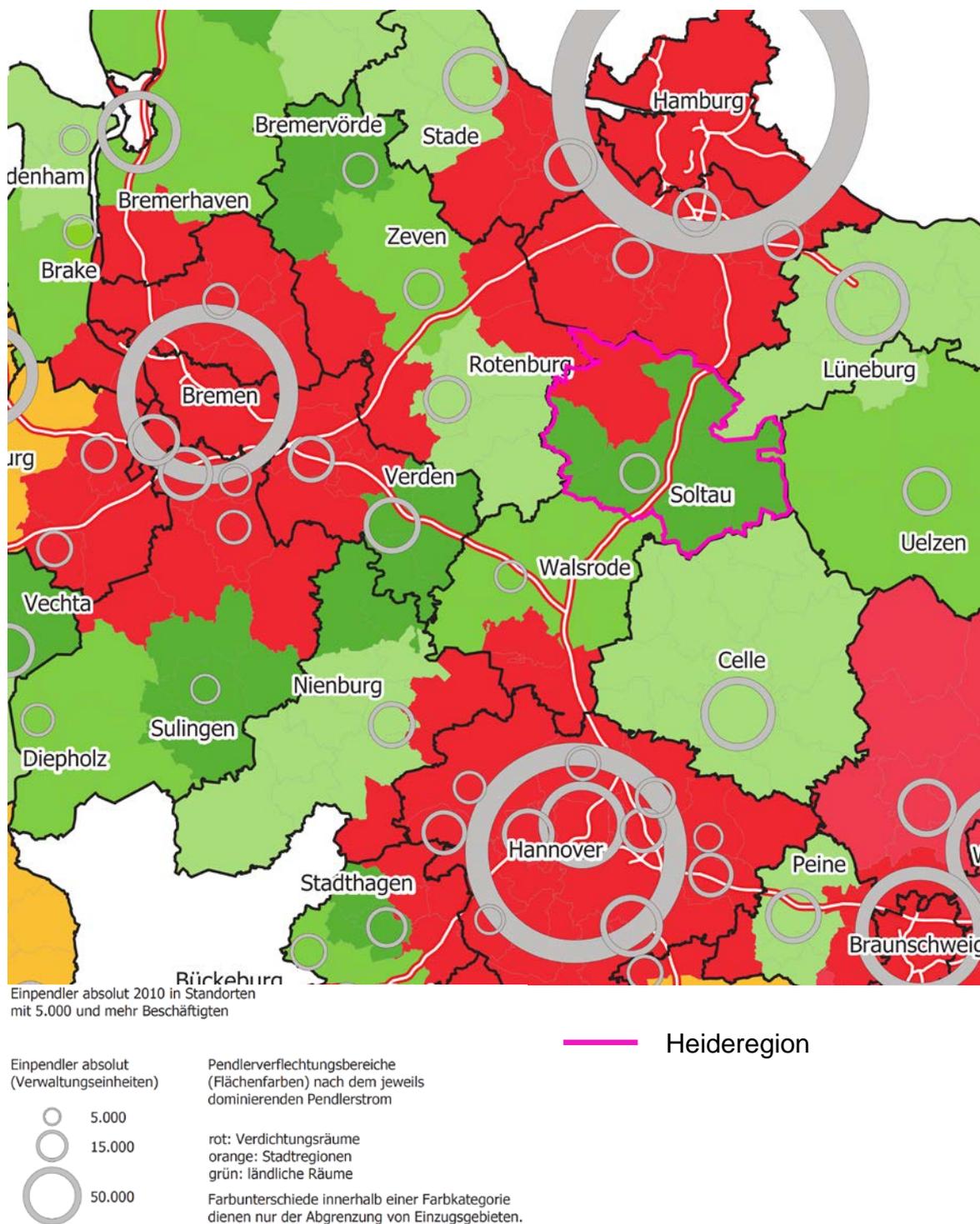


Abb. 7: Arbeitsmarktzentren und Pendlerverflechtungsbereiche
 Quelle: NIW (2012): Regionalmonitoring Niedersachsen, Regionalreport 2012, Seite 6

Die Heideregion stellt somit im Wesentlichen das Einzugsgebiet und den Pendlerverflechtungsraum des Mittelzentrums Soltau dar. Der Pendlerverflechtungsbereich Soltau ist umgeben von den Bereichen Lüneburg und Uelzen im Osten, Celle und Walsrode im Süden sowie Rotenburg im Westen.

Abweichend von den übrigen Kommunen der Heideregion stellt das Niedersächsische Institut für Wirtschaftsforschung (NIW) fest, dass die Stadt Schneverdingen dem Pendlerverflechtungsraum des Verdichtungsraumes Hamburg zuzuordnen ist.

Pendlerverdichtungsgebiete ergeben sich aus der Zuordnung von Auspendlergemeinden nach dem jeweils dominierenden Pendlerstrom zu den Einpendelorten bzw. Arbeitsmarktzentren. „So umfasst der Pendlerverflechtungsbereich Hamburg neben dem gesamten Landkreis Harburg auch Teile der Landkreise Stade, Rotenburg und des Heidekreises“⁴, d. h. Schneverdingen.

Folgende Entfernungen werden gem. NIW (Seite 10 ff.) zurückgelegt:

Auspendler aus dem ländlichen Raum Soltau legen im Durchschnitt 26,6 Km bis zum Einpendelort / Arbeitsmarktzentrum zurück. Binnenpendler innerhalb des Einzugsgebietes Soltau legen im Schnitt ca. 7,5 km zurück.

Auspendler aus dem Verdichtungsraum Hamburg legen im Durchschnitt rund 21 km bis zum Arbeitsmarktzentrum zurück, Binnenpendler durchschnittlich 4,5 km.

Einpendler in den ländlichen Raum Soltau überwinden durchschnittlich 20,1 Km, Binnenpendler in diesem Raum 4,5 Km. Einpendler in den Verdichtungsraum Hamburg legen im Schnitt 15,5 Km zurück, Binnenpendler 4,5 Km.

Aus der gemeinsamen Betrachtung von Pendelentfernungen der Ein- und Auspendler ergeben sich erste Hinweise für die Charakterisierung regionaler Arbeitsmärkte. Je nachdem, ob und wie stark Ein- oder Auspendeldistanzen überwiegen, können Rückschlüsse auf die Attraktivität der Arbeitsmärkte bzw. die Beschäftigungsmöglichkeiten vor Ort gezogen werden.

Die größten Pendeldistanzen haben diejenigen Pendlerverflechtungsbereiche im ländlichen Raum, die einerseits über kleine Arbeitsmarktzentren verfügen und sich andererseits im Einzugsgebiet von Hamburg befinden, wie z. B. Soltau.

Überwiegen die durchschnittlichen Pendeldistanzen der Auspendler die der Einpendler in erheblichem Maße, bieten angrenzende große Zentren offensichtlich Beschäftigungsmöglichkeiten, die vor Ort nicht bzw. weniger gegeben sind. Beispiele hierfür sind die Verflechtungsbereiche im Hamburger Umland wie Soltau, Uelzen, Stade und auch Cuxhaven.

Einen weitergehenden Einblick in die Beschäftigungssituation des Wirtschaftsstandortes Heideregion wird im nächsten Kapitel 4.3 gegeben.

⁴ Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung NIW (2012): Regionalmonitoring Niedersachsen, Regionalreport 2012, Seite 7

Mit Ausnahme der Stadt Schneverdingen stellen die Mitgliedskommunen der Heideregion den Studien des Niedersächsischen Instituts für Wirtschaftsforschung (NIW 2012) folgend das Einzugsgebiet und den Pendlerverflechtungsraum des Arbeitsmarktzentrums Soltau dar. Die Stadt Schneverdingen wird dem Pendlerverflechtungsraum des Verdichtungsraumes Hamburg zugeordnet.

Mit Ausnahme der Stadt Schneverdingen bedeutet dies, dass der überwiegende Teil der Beschäftigten der Heideregion, der aus seinem Wohnort zum Arbeitsort auspendelt, die Heideregion nicht verlässt und als Binnenpendler innerhalb der Heideregion in das Arbeitsmarktzentrum Soltau einpendelt.

Die skizzierten Verflechtungen spiegeln sich auch in einer Zusammenfassung der im nächsten Kapitel 4.3 enthaltenen Pendlersalden der einzelnen Mitgliedskommunen wider. Die Heideregion hat ohne Berücksichtigung der Auspendler das Stadt Schneverdingen ein positives Pendlersaldo von 3.093 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Jahr 2016. Dieser positive Saldo ist ausschließlich auf die positiven Pendlersalden der Stadt Soltau zurückzuführen (3.869 im Jahr 2016), womit die Bedeutung und Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Soltau für die Heideregion zum Ausdruck kommt.

Ziel ist es, die Heideregion als Einzugsgebiet und Pendlerverflechtungsraum des Mittelzentrums Soltau zu stärken. Hierzu ist insbesondere den negativen Pendlersalden der einzelnen Mitgliedskommunen entgegenzuwirken.

4.3 Beschäftigungsentwicklung

Erfolgreiche Betriebe werden für gewöhnlich ihre Kapazitäten erweitern, in diesem Zusammenhang zusätzliche Arbeitskräfte einstellen und ggf. auch zusätzliche Gewerbeflächen nachfragen. Die positive Entwicklung der Beschäftigtenzahlen ist damit ein relevanter Indikator, der eine Flächennachfrage bestehender und neu angesiedelter Betriebe anzeigt. Die folgende Grafik (Abb. 8) zeigt die Beschäftigungsentwicklung im Heidekreis, der Heideregion und ihrer Mitgliedskommunen. Die Zahl der betrachteten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten setzt sich zusammen aus den Erwerbstätigen, die am Ort wohnen und an diesem Ort auch arbeiten sowie den Erwerbstätigen, die in diesen Ort zur Arbeit einpendeln.

Mehr als die Hälfte aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort (SpB) des Landkreises Heidekreis arbeiteten im Jahr 2016 in der Heideregion (24.713 SpB). Hauptarbeitsort und wirtschaftlicher Motor der Heideregion und des Landkreises Heidekreis ist das Mittelzentrum Soltau mit fast 12.000 SpB, gefolgt von den Städten Schneverdingen und Munster. Der in Abbildung 8 ersichtliche Anstieg der SpB im Heidekreis (+ 15%) ist im Betrachtungszeitraum verstärkt auch für die Heideregion festzustellen. Während die Wachstumsrate in der Heideregion insgesamt bei mehr als 20 % liegt, stechen vor Allem das Mittelzentrum Soltau mit einem Wachstum von rd. 28% sowie die Grundzentren Schneverdingen (+ 26%) und Neuenkirchen (+ 21%) heraus.



Abb. 8: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort, 2005 - 2016
Vergleich Heidekreis, Heideregion, Mitgliedskommunen

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, 2017, NLS-Online:

Tabellen K7015101, K70H5101 und K70F3111 als Auswertungen aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

In der Heideregion ist in den letzten 10 Jahren insgesamt eine gesunde und kontinuierlich positive Entwicklung der Beschäftigtenzahlen festzustellen (+ 20%). Diese geht einher mit einer entsprechend positiven Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt, d. h. einer sinkenden Arbeitslosenquote (siehe Kap. 4.4). Mitgliedskommunen mit dem stärkstem Wachstum der Beschäftigtenzahlen sind das Mittelzentrum Soltau (+ 28%) sowie die Grundzentren Schneverdingen (+ 26%) und Neuenkirchen (+ 21%).

In den folgenden Abbildungen 9a - 9f werden die Erwerbstätigen differenziert betrachtet. Ihnen wird die Anzahl der Auspendler gegenübergestellt und es werden die resultierenden Pendlersalden wiedergegeben.

Eine detaillierte Betrachtung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort für die Sektoren Industrie (sekundär) und Dienstleistung (tertiär) schließt sich daran an.

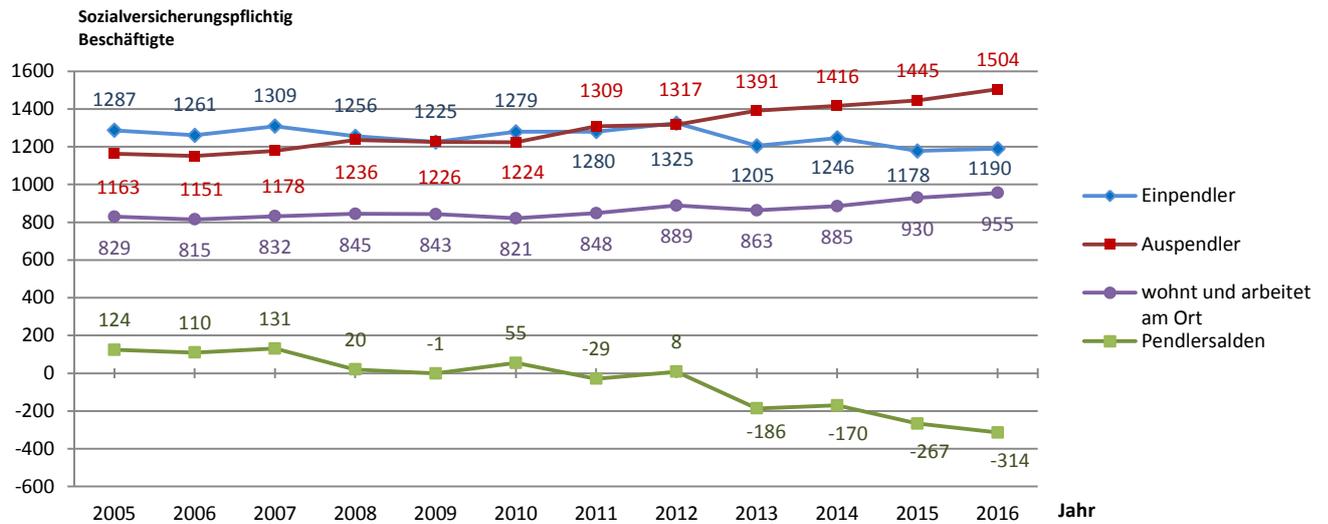
Gemeinde Bispingen

Abb. 9a: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, 2005 - 2016

Bispingen: Ein- u. Auspendler, am Ort Wohnende u. Arbeitende, Pendlersalden

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, 2017, NLS-Online:

Tabellen P70A2022, P70H5108 und P70I5106 als Auswertungen aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

Der bereits aus der Abbildung 8 hervorgehenden stabilen Anzahl an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort (SpB) der Gemeinde Bispingen liegen ein Anstieg der am Ort wohnenden und hier arbeitenden Beschäftigten (+ 15%) sowie ein leichter Rückgang der Anzahl an Einpendlern (- 8%) zugrunde. Der starke Anstieg des negativen Pendlersaldos (+ 190 Beschäftigte) ist daher im Wesentlichen auf einen ähnlich großen Anstieg der Zahl der Auspendler (+ 217 Beschäftigte) zurückzuführen.

Die starken Veränderungen beim Pendlersaldo sind bei allen Kommunen auffällig hoch und Ausdruck der allgemein angestiegenen Mobilität sowie der Bereitschaft und der Erwartung an Beschäftigte, einen Arbeitsplatz auch außerhalb des Wohnortes anzunehmen.

Es ist festzustellen, dass in der Gemeinde Bispingen eine relativ beständige Anzahl an Arbeitsplätzen vorgehalten wird, die zunehmend in der Gemeinde wohnende Beschäftigte nachfragen. Gleichzeitig nimmt die Anzahl der Beschäftigten zu, die in der Gemeinde Bispingen ihren Wohnsitz nehmen und zu einem Arbeitsort auspendeln (wachsender Wohnstandort). Diese Entwicklung korreliert mit dem in Abbildung 5b dargestellten Bevölkerungswachstum (+ 8%).

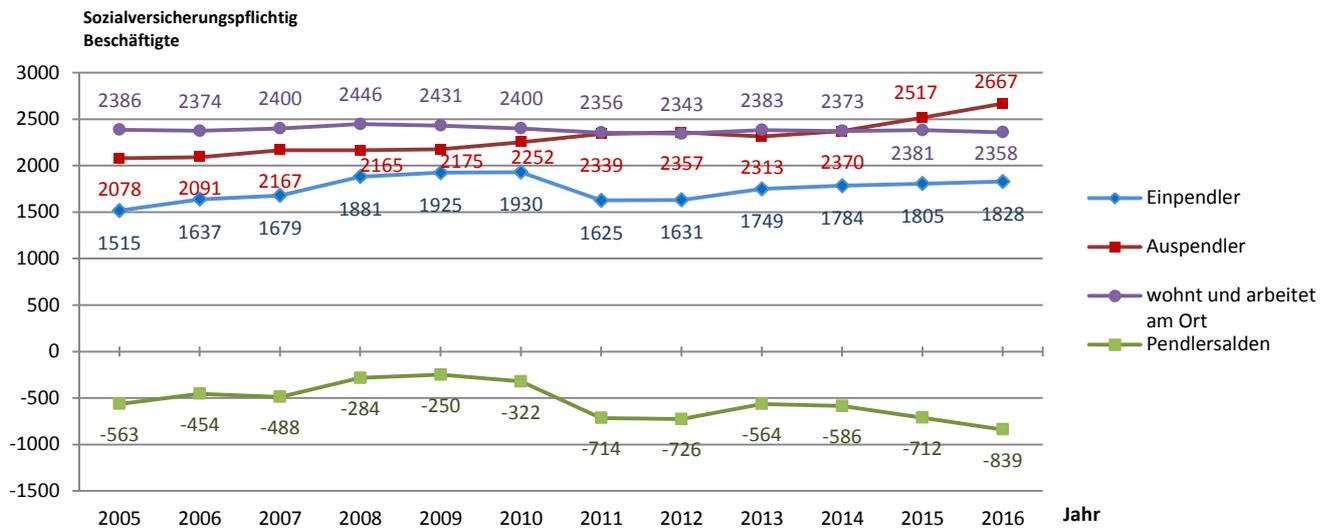
Stadt Munster

Abb. 9b: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, 2005 - 2016

Munster: Ein- u. Auspendler, am Ort Wohnende u. Arbeitende, Pendlersalden

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, 2017, NLS-Online:
Tabellen P70A2022, P70H5108 und P70I5106 als Auswertungen aus der
Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Zahl der am Ort wohnenden und hier arbeitenden Beschäftigten ist im Betrachtungszeitraum relativ gleichbleibend. Die Anzahl der Einpendler hingegen schwankt, ist aber in den letzten Jahren insgesamt ansteigend (313 Beschäftigte, + 20%). Trotz der steigenden Anzahl an Einpendlern ist die Entwicklung der Anzahl an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort insgesamt leicht rückläufig, aber in den letzten Jahren stabil (vgl. Abbildung 8). Die Zahl der Auspendler ist um 589 Beschäftigte gestiegen.

Die Stadt Munster hat in der Heideregion den höchsten Rückgang an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und parallel dazu auch den höchsten Bevölkerungsrückgang.

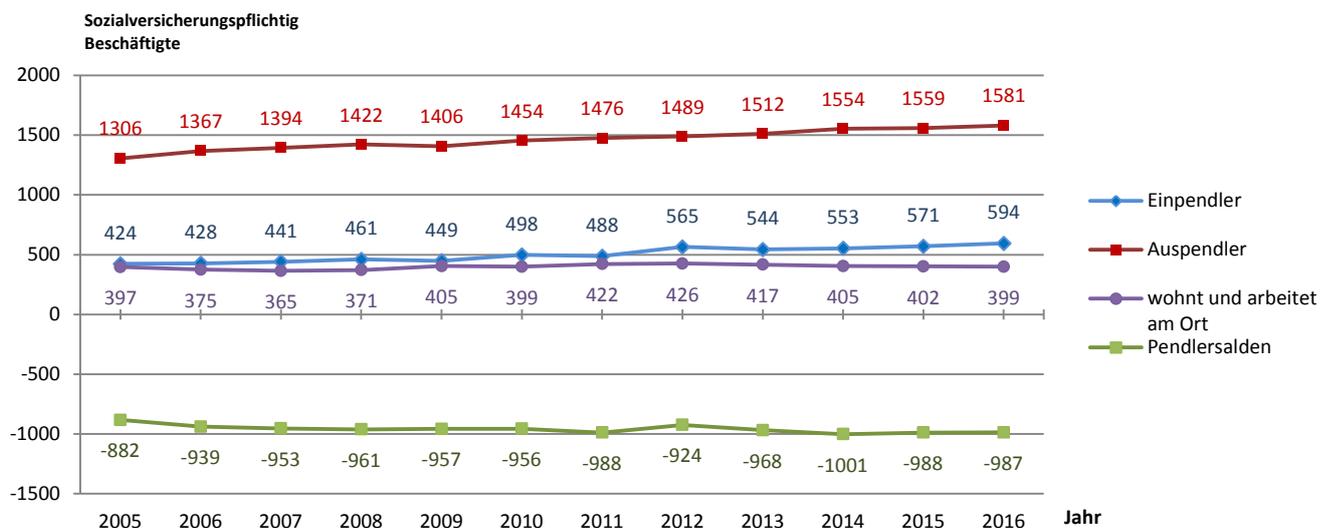
Gemeinde Neuenkirchen

Abb. 9c: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, 2005 - 2016

Neuenkirchen: Ein- u. Auspendler, am Ort Wohnende u. Arbeitende, Pendlersalden

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, 2017, NLS-Online: Tabellen P70A2022, P70H5108 und P70I5106 als Auswertungen aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Gemeinde Neuenkirchen zeichnet sich durch eine konstante Anzahl an Beschäftigten aus, die in der Gemeinde wohnen und an diesem Wohnort auch arbeiten. Die Zahl der Einpendler ist im Betrachtungszeitraum um 40% gestiegen. Diese Entwicklung ist Indiz für ein gestiegenes Arbeitsplatzangebot in der Gemeinde Neuenkirchen, das sich auch in der Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort zeigt (+ 19%, Abbildung 8). Auch die Anzahl der Auspendler hat sich im Betrachtungsraum positiv entwickelt (+ 21%). Dies spiegelt sich im leichten Anstieg des negativen Pendlersaldos wider.

Neben einer relativ stabilen Bevölkerungsentwicklung mit einem nur leichten Rückgang (Abbildung 5b) ist für die Gemeinde Neuenkirchen eine stetige Erhöhung des Arbeitsplatzangebotes im Ort festzustellen. Die sich gleichzeitig erhöhende Zahl der Auspendler weist auf die Attraktivität der Gemeinde als Wohnstandort hin.

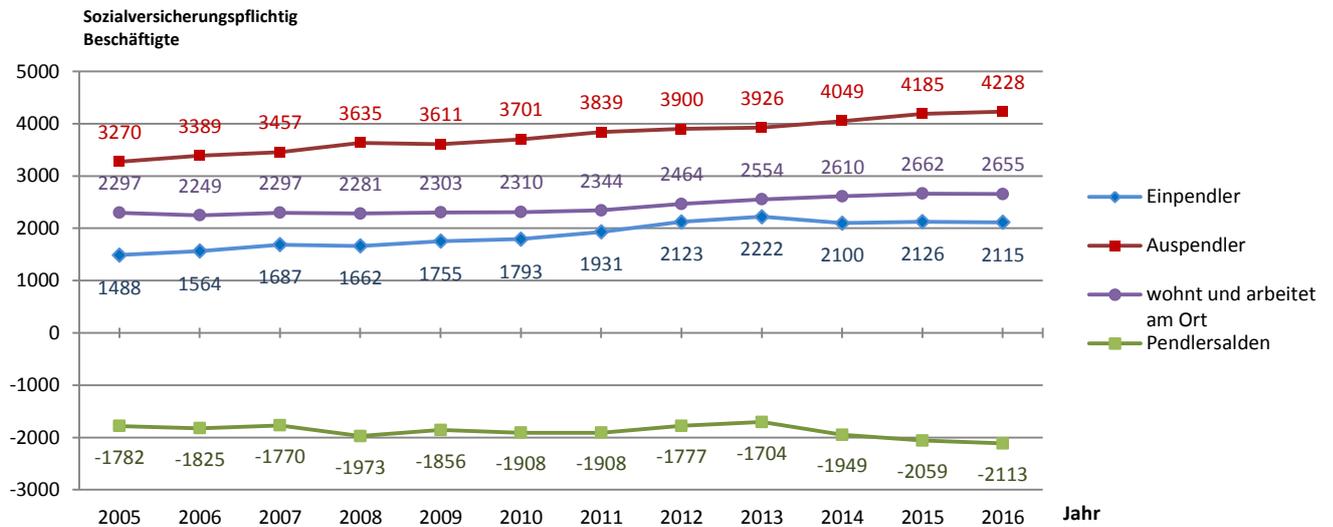
Stadt Schneverdingen

Abb. 9d: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, 2005 - 2016

Schneverdingen: Ein- u. Auspendler, am Ort Wohnende u. Arbeitende, Pendlersalden

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, 2017, NLS-Online: Tabellen P70A2022, P70H5108 und P70I5106 als Auswertungen aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

Die solide Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort (+ 26%, Abbildung 8) zeigt sich sowohl in der Zunahme der Beschäftigten, die in der Stadt Schneverdingen wohnen und hier arbeiten (+ 15%), als auch an der wachsenden Zahl an Einpendlern (+ 42%). Die verhältnismäßig hohen negativen Pendlersalden (+ 18%) sind auf die stetig wachsenden Zahlen der Auspendler (+ 29%) zurückzuführen.

Vor diesem Hintergrund ist für die Stadt Schneverdingen ein stabiles Arbeitsplatzangebot festzustellen. An der wachsenden Zahl der Auspendler zeigt sich die zunehmende Attraktivität der Stadt Schneverdingen als Wohnstandort mit einer günstigen Anbindung an das klassifizierte Straßennetz und an den öffentlichen Personennahverkehr (Heidebahn). Hiermit kommt zum Ausdruck, dass die Stadt Schneverdingen gemäß den Untersuchungen des Niedersächsischen Instituts für Wirtschaftsforschung (Abbildung 7) dem Verdichtungsraum Hamburg zuzuordnen ist.

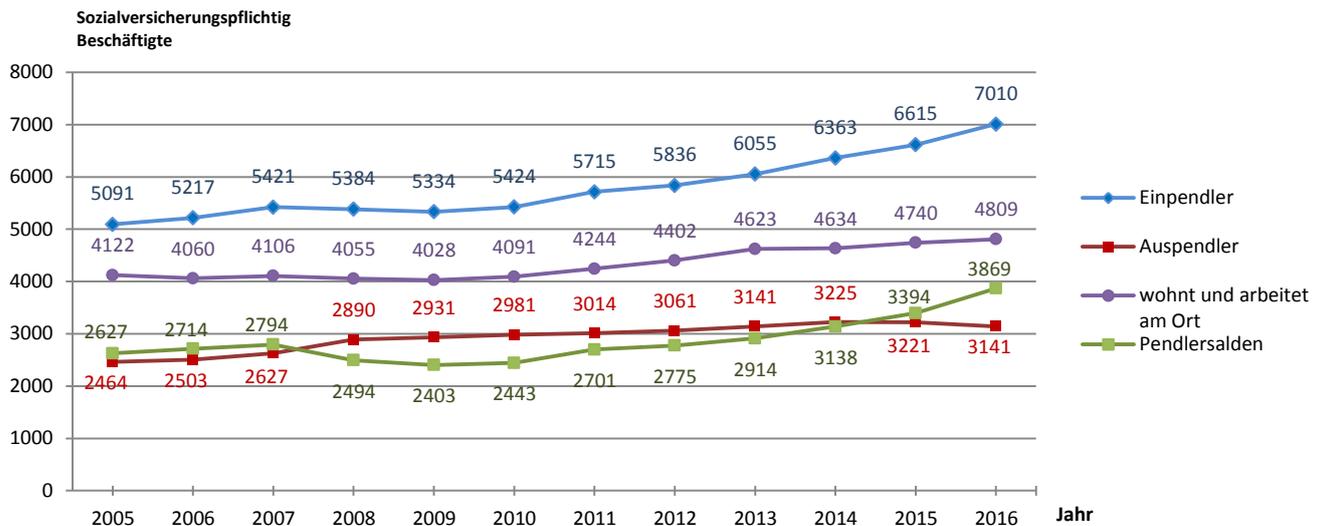
Stadt Soltau

Abb. 9e: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, 2005 - 2016

Soltau: Ein- u. Auspendler, am Ort Wohnende u. Arbeitende, Pendlersalden

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, 2017, NLS-Online: Tabellen P70A2022, P70H5108 und P70I5106 als Auswertungen aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

Die bereits herausgehobene Stellung der Stadt Soltau (Abbildung 8) in der Heideregion und als Mittelzentrum im Heidekreis für den Arbeitsmarkt wird auch in der Steigerung der Zahl der Beschäftigten ersichtlich, die in der Stadt Soltau wohnen und auch arbeiten (+ 16%). Diese kontinuierlich positive Entwicklung wird flankiert von Einpendlerzahlen, die seit dem Jahr 2010 sehr stark wachsen und im Betrachtungszeitraum um 1.919 Beschäftigte (37%) angestiegen sind. Als einzige Mitgliedskommune der Heideregion sind für die Stadt Soltau rückgängige Auspendlerzahlen in den letzten Jahren sowie sich positiv entwickelnde Pendlersalden festzustellen.

Die dargestellte Entwicklung drückt letztlich die Arbeitsmarktzentralität und die führende Stellung der Stadt Soltau als größter Wirtschaftsstandort in der Heideregion aus.

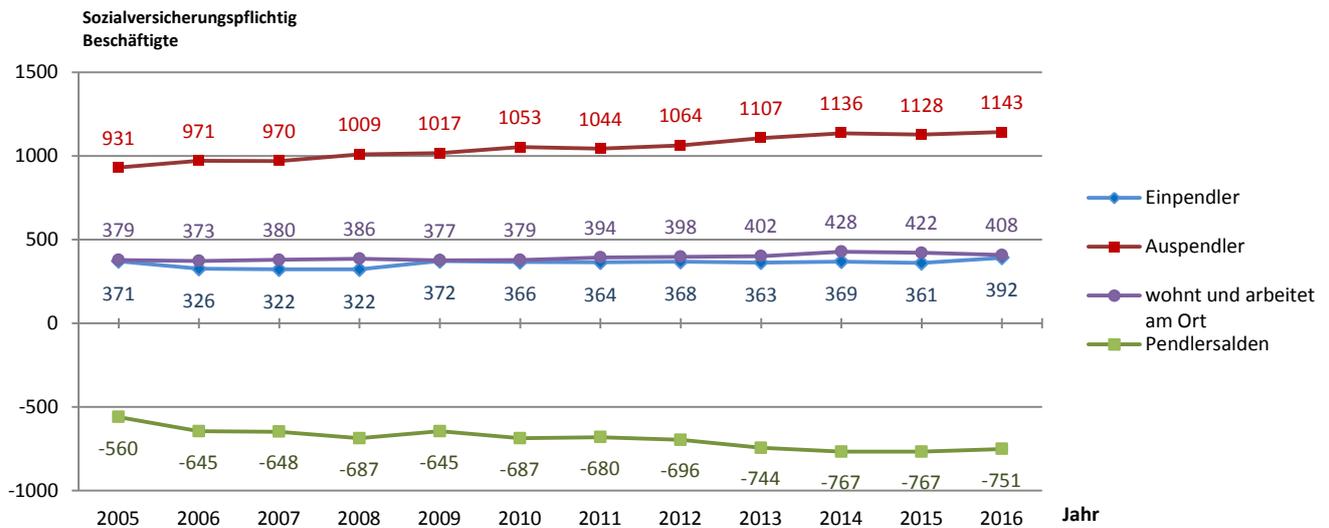
Gemeinde Wietzendorf

Abb. 9f: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, 2005 - 2016

Wietzendorf: Ein- u. Auspendler, am Ort Wohnende u. Arbeitende, Pendlersalden

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, 2017, NLS-Online: Tabellen P70A2022, P70H5108 und P70I5106 als Auswertungen aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

Als Mitgliedskommune mit der relativ größten Wachstumsrate der Bevölkerung in der Heideregion (+ 14%) ist für die Gemeinde Wietzendorf auch ein leichter Anstieg der Zahl der Beschäftigten zu verzeichnen, die in diesem Ort wohnen und arbeiten. Die Zahl der Einpendler bleibt annähernd konstant. Ein Anstieg der negativen Pendlersalden hängt somit ursächlich mit dem Anstieg der Zahl der Auspendler zusammen.

Die Gemeinde Wietzendorf zeichnet sich durch ein stabiles Arbeitsplatzangebot aus. Die Bevölkerungszunahme bedingt einen Anstieg der Zahl der Auspendler und ist Indiz für die Attraktivität der Gemeinde als Wohnstandort.

Die in Abbildung 8 wiedergegebene Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort wird im Folgenden für die Sektoren Industrie (sekundär) und Dienstleistung (tertiär) betrachtet.

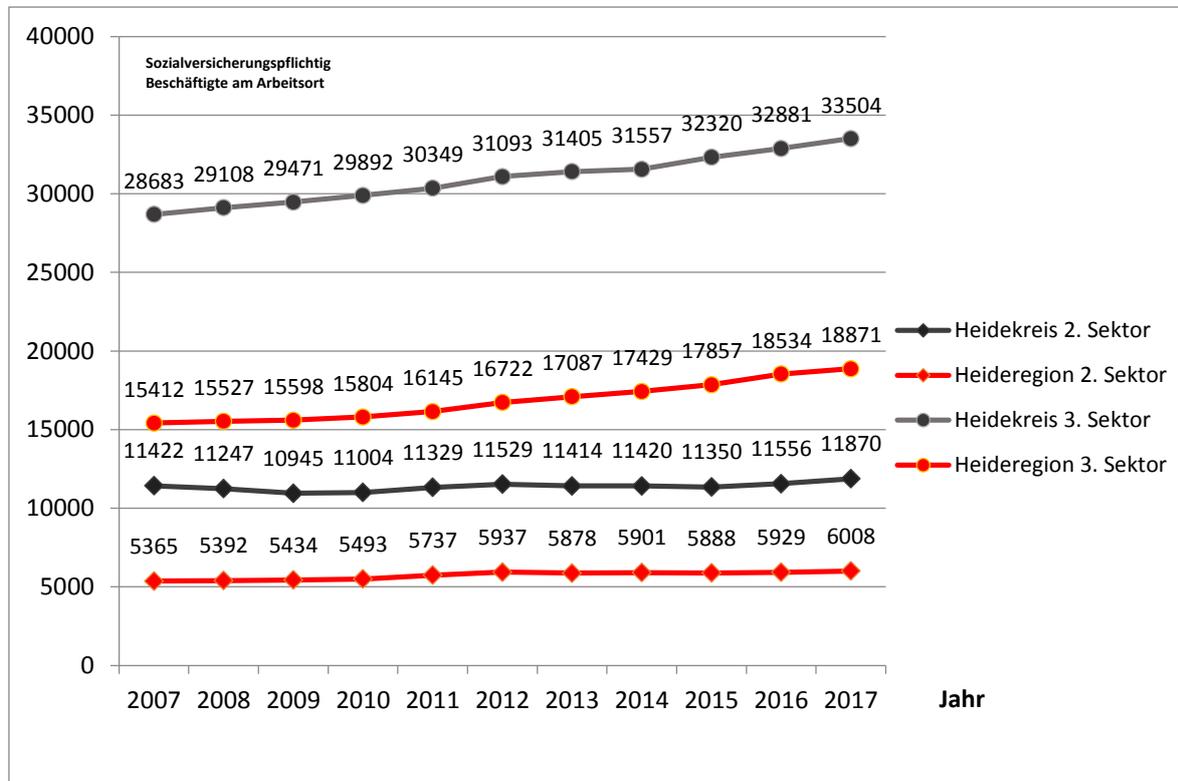


Abb. 10: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort, 2007 - 2017

2. und 3. Sektor, Vergleich Heidekreis und Heideregion,

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Statistik-Service Nordost, 2018, Auftrag 257946, Tabelle: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach (Aggregationen von) Wirtschaftsabschnitten der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 08), - Stadt Munster z.T. ohne Daten – hierzu integriert: LSN-Online: Tabelle K70H5101

Der Primärsektor (oder Urproduktion) umfasst z. B. Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Bergbau. Der Sekundärsektor (oder industrieller Sektor – in Abb. 10 als 2. Sektor bezeichnet) schließt das verarbeitende/produzierende Gewerbe, die Industrie, das Handwerk, die Energiewirtschaft, die Energie- und Wasserversorgung sowie zumeist auch das Baugewerbe ein. Der Tertiärsektor (oder Dienstleistungssektor – in Abb. 10 als 3. Sektor bezeichnet) umfasst Wirtschaftszweige wie Handel, Verkehr und Logistik, Tourismus sowie öffentliche Haushalte.

Für den Sekundärsektor des Heidekreises ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort im Betrachtungsraum nahezu konstant. Für die Heideregion ist hingegen ein leichter Anstieg um rund 12 % zu verzeichnen. Etwa die Hälfte aller Beschäftigten im 2. Sektor des Heidekreises arbeitet in der Heideregion. Dies ist ein starkes Indiz für ein gesundes verarbeitendes/produzierendes Gewerbe in der Heideregion.

Im Tertiärsektor ist die Zahl der Beschäftigten im Heidekreis insgesamt und noch deutlicher in der Heideregion stark gestiegen (Heidekreis + 16%, Heideregion + 22%). Etwa die Hälfte aller Beschäftigten des Heidekreises im 3. Sektor des Heidekreises arbeitet in der Heideregion.

Aus der Gegenüberstellung leitet sich ab, dass der Anstieg der Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort in der Heideregion (insgesamt rund + 15 %, siehe Abbildung 8) im Wesentlichen auf ein Wachstum des Dienstleistungssektors zurückzuführen ist. Dies gilt auch für die übrigen Gemeinden im Landkreis Heidekreis.

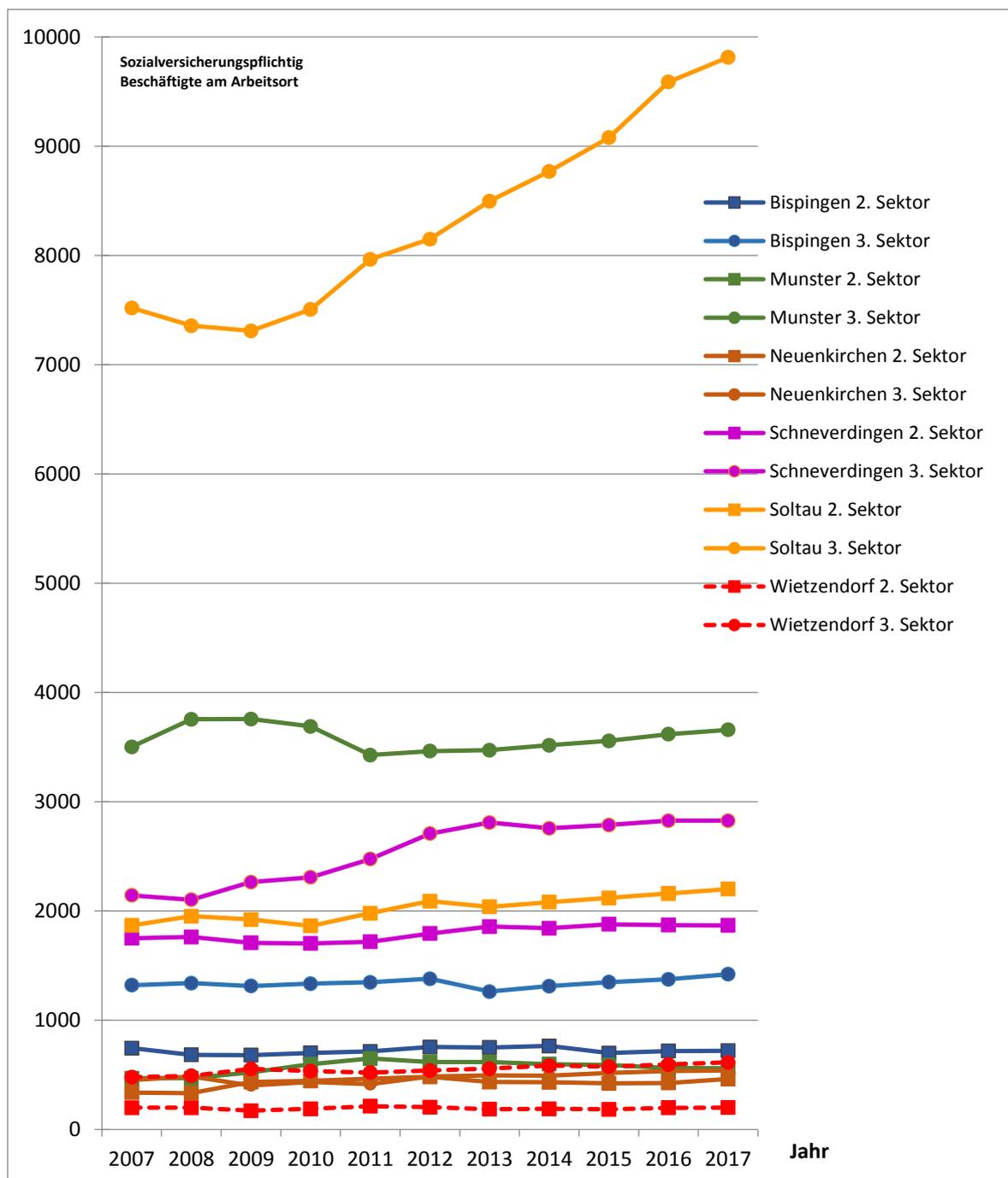


Abb. 11: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort, 2007 - 2017
2. und 3. Sektor, Synopse Mitgliedsgemeinden Heideregion (Quelle wie Abb. 10)

Mit Bezug auf die Gegenüberstellung des Sekundär- und Tertiärsektors der einzelnen Mitgliedsgemeinden (Abbildung 11) sind folgende Charakteristika und Ausrichtungen der einzelnen Wirtschaftsstandorte der Heideregion hervorzuheben:

Die Gemeinde Neuenkirchen hat ein relativ ausgewogenes Verhältnis zwischen der Zahl der Beschäftigten im Sekundär- und im Tertiärsektor. Der Anteil an der Gesamtzahl aller Beschäftigten in diesen Sektoren der Heideregion ist gering.

In den Gemeinde Bispingen und Wietzendorf überwiegt die Zahl der Beschäftigten im Dienstleistungssektor.

Erhebliche Differenzen zwischen 2. und 3. Sektor sind in der Stadt Munster festzustellen. Der Sekundärsektor ist nur ähnlich gering ausgeprägt wie in den Gemeinden Bispingen und Neuenkirchen. Demgegenüber verfügt der Standort über die zweithöchste Anzahl an Beschäftigten im Dienstleistungssektor der Heideregion.

In der Stadt Schneverdingen finden im Sekundärsektor annähernd so viele Beschäftigte Arbeit, wie in der Stadt Soltau. 59% der Gesamtzahl an Beschäftigten arbeitet in Schneverdingen mit zuletzt leicht steigender Tendenz im Dienstleistungssektor.

Der Wirtschaftsstandort Soltau sticht mit einem auffallenden Anteil und Wachstum der Beschäftigtenzahlen im Dienstleistungssektor aus den Entwicklungen der übrigen Kommunen hervor. Mit einer Wachstumsrate von 34% von 2009 – 2017 haben hier in diesem Zeitraum im Durchschnitt jährlich mehr als 300 Personen zusätzlich eine Beschäftigung gefunden. Dies verdeutlicht, dass die Arbeitsmarktzentralität des Wirtschaftsstandortes Soltau insbesondere in der Entwicklung im Dienstleistungssektor begründet ist.

Der kontinuierlich positiven Entwicklung der Beschäftigtenzahlen in der Heideregion liegen ein leichter Anstieg im Sekundärsektor (12%) und ein deutlicher Anstieg von 22% im Dienstleistungssektor zu Grunde.

Für die Mitgliedskommunen stellt sich das Verhältnis der Beschäftigtenzahlen im Sekundär- und Tertiärsektor unterschiedlich dar: In der Gemeinde Neuenkirchen sind die beiden Sektoren relativ gleich hoch ausgeprägt. In den Gemeinden Bispingen und Wietzendorf überwiegt die Zahl der Beschäftigten im Dienstleistungssektor. Mit noch höherer Differenz trifft dies auch für die Stadt Munster zu, wobei in der Stadt Munster die zweithöchste Anzahl an Beschäftigten im Dienstleistungssektor der Heideregion, aber ein relativ geringer Anteil im Sekundärsektor arbeitet. In den Städten Schneverdingen und Soltau finden sich die höchsten Beschäftigtenzahlen im Sekundärsektor der Heideregion. Den mit Abstand am weitesten ausgeprägten Dienstleistungssektor in der Heideregion hat die Stadt Soltau.

Im Anhang A sind die Datenblätter zur Entwicklung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort in den drei Wirtschaftssektoren für den Heidekreis und die einzelnen Mitgliedsgemeinden der Heideregion beigefügt. Hierauf Bezug nehmend werden die wirtschaftlichen Schwerpunkte und Kernkompetenzen der einzelnen Mitgliedskommunen aufgezeigt:

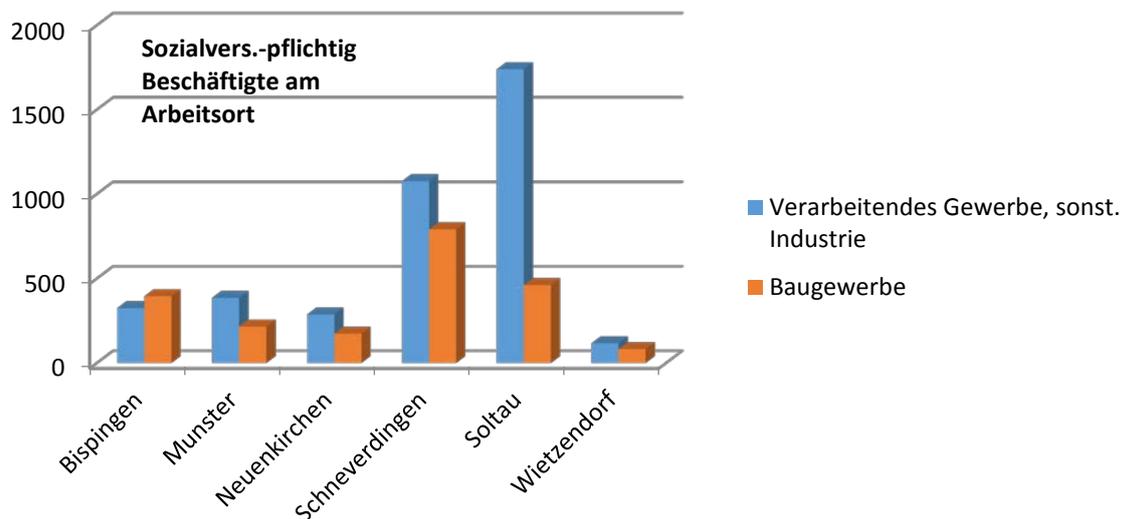


Abb. 12: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort, 2017
2. Sektor, Synopse Mitgliedskommunen Heideregion (Quelle wie Abb. 10)

Der Sekundärsektor der Kommunen der Heideregion ist geprägt durch die hohe Zahl an Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe und der sonstigen Industrie sowie im Baugewerbe der Städte Soltau und Schneverdingen. Im Baugewerbe ist die Stadt Schneverdingen führend in der Heideregion. Die Bauunternehmen sind traditionell und schon über einen langen Zeitraum einer der Hauptarbeitgeber in der Stadt Schneverdingen. In der Stadt Soltau ist dies das verarbeitende Gewerbe.

Der Dienstleistungssektor wird von der Bundesagentur für Arbeit differenziert in die Segmente

1. Handel, Verkehr und Lagerei sowie Gastgewerbe,
2. Erbringung von Unternehmensdienstleistungen, (Information, Kommunikation, Versicherungen, Wohnungswesen, freiberuflich/technische und sonstige Dienstleistungen),
3. Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen,
 - 3.1 Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialwesen, (Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Erziehung und Unterricht, Gesundheit- und Sozialwesen),
 - 3.2 Sonstige Dienstleistungen, (Kunst, Unterhaltung und Erholung, private Haushalte, exterritoriale Organisationen und Körperschaften).

In der nachstehenden Abbildung 13 wird der Dienstleistungssektor der Mitgliedskommunen der Heideregion akkumuliert für die Nummern 1., 2., 3.1 und 3.2 wiedergegeben.

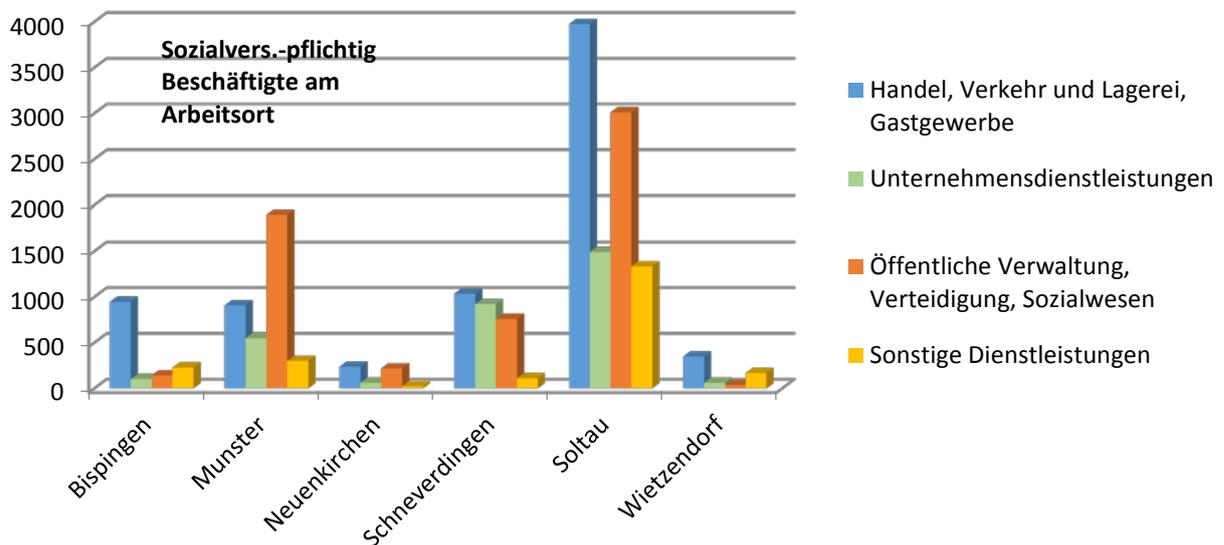


Abb. 13: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort, 2017
3. Sektor, Synopse Mitgliedskommunen Heideregion (Quelle wie Abb. 10)

Der für die Gemeinde Bispingen festzustellende relativ hohe Anteil von Beschäftigten in der Sparte Handel, Verkehr, Lagerei und Gastgewerbe (947 Beschäftigte) ist zurückzuführen auf hohe Beschäftigtenzahlen im Handel und der Reparatur von Kraftfahrzeugen (378 Beschäftigte) sowie insbesondere im Gastgewerbe (547 Beschäftigte) [zur weitergehenden Differenzierung siehe Anhang A]. Bezogen auf den Dienstleistungssektor der gesamten Heideregion ist der Anteil der in der Gemeinde Bispingen Beschäftigten untergeordnet.

Ähnlich ausgeprägt wie in der Gemeinde Bispingen ist der Anteil von Beschäftigten in der Sparte Handel, Verkehr, Lagerei und Gastgewerbe in der Stadt Munster (908 Beschäftigte). Hier dominieren ebenfalls die Reparatur von Kfz und dazu Verkehr und Lagerei. Das Gastgewerbe ist untergeordnet. In der Stadt Munster ist die zweithöchste Zahl an Beschäftigten im Bereich der öffentlichen Verwaltung, Verteidigung und Sozialwesen der Heideregion zu verzeichnen (insgesamt 1.899 Beschäftigte). Die Stadt Munster ist Standort der Deutschen Bundeswehr.

Die Gemeinde Neuenkirchen zeichnet sich durch einen relativ hohen Anteil an Beschäftigten (237) im Handel und der Reparatur von Kraftfahrzeugen (Handel, Verkehr, Lagerei und Gastgewerbe) aus. 40% der Beschäftigten im Dienstleistungsbereich sind in der Öffentlichen Verwaltung und dem Sozialwesen tätig. Der Anteil des Dienstleistungssektors der Gemeinde Neuenkirchen an der Gesamtbeschäftigtenzahl der Heideregion in diesem Bereich ist untergeordnet.

Ein relativ ausgewogenes Verhältnis in den einzelnen Dienstleistungsbereichen ist für die Stadt Schneverdingen festzustellen. In der Sparte Handel, Verkehr, Lagerei und Gastgewerbe sind die Beschäftigten überwiegend im Handel und der Reparatur von Kraftfahrzeugen (784 Beschäftigte) sowie im Gastgewerbe (201 Beschäftigte) beschäftigt. Auffallend hoch ist die Zahl an Beschäftigten (512) im Bereich des Gesundheits- und Sozialwesens.

Die Stadt Soltau hat einen, wie bereits in Abbildung 11 zu ersehenden, sehr stark ausgeprägten Dienstleistungssektor mit mehr als viermal so viel Beschäftigten wie im Sekundärsektor. Säulen des Dienstleistungsbereiches sind die Sparte Handel, Verkehr und Lagerei sowie Gastgewerbe und die Sparte Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialwesen. In der Sparte Handel, Verkehr und Lagerei sowie Gastgewerbe hat der Handel und die Reparatur von Kraftfahrzeugen die höchste Beschäftigtenzahl (2.587). Für die Stadt Soltau untergeordnet, aber in seiner Höhe ähnlich wie jener der Gemeinde Bispingen, ist die Anzahl an Beschäftigten im Gastgewerbe (661). In der Heideregion mit Abstand am höchsten ist die Beschäftigtenzahl im Segment Verkehr und Lagerei (727, Heidekreis 2.820). Im Bereich Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialwesen dominiert das Gesundheits- und Sozialwesen (2.060 Beschäftigte), gefolgt von der Öffentlichen Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung (715 Beschäftigte) und Erziehung und Unterricht (236 Beschäftigte). Bei den Unternehmensdienstleistungen sind die freiberuflich/technischen und sonstigen Dienstleistungen führend (927 Beschäftigte).

Die Gemeinde Wietzendorf hat ihre Stärke im Bereich Handel, Verkehr und Lagerei sowie Gastgewerbe und hier im Segment Gastgewerbe (202 Beschäftigte). Wie auch jener der Gemeinden Bispingen und Neuenkirchen ist der Anteil an Beschäftigten im Dienstleistungssektor der Gemeinde Wietzendorf am Gesamtumfang dieses Bereiches in der Heideregion gering.

Der Sekundärsektor der Heideregion ist gekennzeichnet durch die hohen Zahlen an Beschäftigten im Baugewerbe und produzierenden Gewerbe in den Städten Soltau und Schneverdingen.

Im Dienstleistungssektor ist die Zahl der Beschäftigten in der Abteilung Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe in den Kommunen Bispingen, Munster und Schneverdingen ähnlich hoch und in den Gemeinden Neuenkirchen und Wietzendorf, bezogen auf die Heideregion untergeordnet. Herausragend ist die Ausprägung dieser Abteilung in der Stadt Soltau.

Unternehmensdienstleistungen in der Heideregion werden überwiegend in den Städten Munster, Schneverdingen und führend in der Stadt Soltau erbracht.

In den Städten Munster und Soltau sind die Beschäftigungszahlen in den Bereichen der öffentlichen Verwaltung, der Verteidigung und im Sozialwesen traditionell am höchsten (Militärstandort Munster, Soltau mit Sitz Heidekreis und Klinikum).

Bis auf die Stadt Soltau ist die Abteilung sonstige Dienstleistung in allen Mitgliedskommunen untergeordnet.

4.4 Arbeitsmarkt

„Die Lebensqualität von Regionen und damit die Zufriedenheit mit dem Lebensumfeld wird in besonderer Weise durch die Erwerbsmöglichkeiten geprägt. Daher zählen Befunde zur Charakterisierung der Erwerbsmöglichkeiten und Arbeitsmarktchancen zu den Kernindikatoren der regionalen Entwicklungspolitik. Die Arbeitslosenzahlen und die daraus berechneten Arbeitslosenquoten gelten als die wichtigsten Indikatoren zur Bestimmung von Ungleichgewichten zwischen Arbeitskräfteangebot und -nachfrage. Wenn auch die sogenannte „verdeckte“ Arbeitslosigkeit nochmals erheblich höher sein kann als es die Zahlen der registrierten Arbeitslosen abbilden, so signalisieren doch hohe Arbeitslosenzahlen und -quoten besonderen Handlungsbedarf der regionalen Entwicklungspolitik. Es gilt zusätzliche Arbeitsplätze zu schaffen, weil ansonsten die Gefahr der Abwanderung (vor allem von jüngeren und aktiveren Altersgruppen) steigt“⁵.

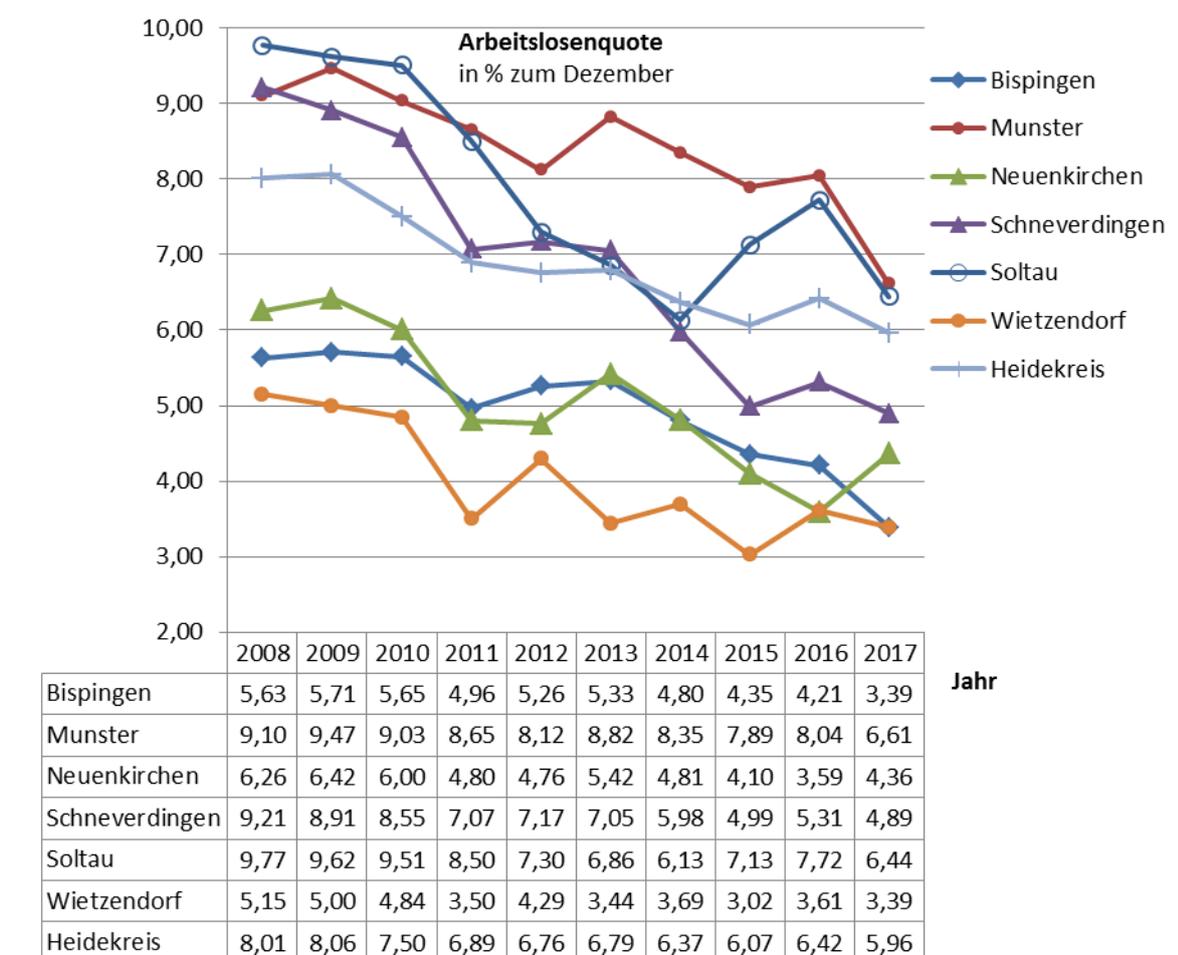


Abb. 14: Arbeitslosenquoten, 2008 – 2017
Mitgliedskommunen der Heideregion und Landkreis Heidekreis
Quelle: eigene Erhebungen Stadt Schneverdingen

⁵ Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung NIW (2012): Regionalmonitoring Niedersachsen, Regionalreport 2012, Seite 56

Ergänzend zur positiven Entwicklung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort ist als weiterer Ausdruck der Wirtschaftskraft der Heideregion zu unterstreichen, dass es allen Mitgliedskommunen der Heideregion gelungen ist, die Anzahl an Arbeitslosen (Arbeitslosenquote) in den Jahren 2008 – 2017 zu reduzieren (siehe Abbildung 14).

Eine erhebliche Reduzierung der Arbeitslosenquoten im Betrachtungszeitraum erfolgte in den Mitgliedskommunen Schneverdingen (- 4,32%) und Soltau (- 3,33%). Im Jahr 2017 (IV/2017) liegt der überwiegende Teil der Mitgliedsgemeinden der Heideregion unter der Arbeitslosenquote des Landes Niedersachsen (5,5 %).

Die Anzahl der Arbeitslosen ist in den letzten 9 Jahren in allen Mitgliedskommunen der Heideregion gesunken. Fallende Arbeitslosenquoten weisen in allen Mitgliedskommunen auf gestiegene Arbeitsmarktchancen und Erwerbsmöglichkeiten hin.

Ziel der Mitgliedskommunen der Heideregion ist es, diesen positiven Trend aufzunehmen und durch eine gemeinsame Wirtschafts- und Gewerbeflächenentwicklung fortzuführen.

5. Verfügbares und in Planung oder Projektierung befindliches Gewerbeflächenangebot der Heideregion

Gemeinde Bispingen

Gewerbeflächen "Gauß' scher Bogen"



Beschreibung:

Das Wirtschafts- und Gewerbegebiet "Gauß'scher Bogen" in Bispingen liegt zentral und verkehrsgünstig unmittelbar an der Bundesautobahn A7 (Anschlussstelle Bispingen). Die Gemeinde zählt zu den besonders gefragten Tourismus-Destinationen im Herzen der Lüneburger Heide und hat sich ihren regionstypischen Charme bewahrt. Dank moderner Infrastruktur und der Anbindung an ein schnelles Glasfasernetz lassen sich in Bispingen unternehmerisches Wachstum und erfolgreiches Arbeiten mit einem hohen Naherholungswert verbinden.

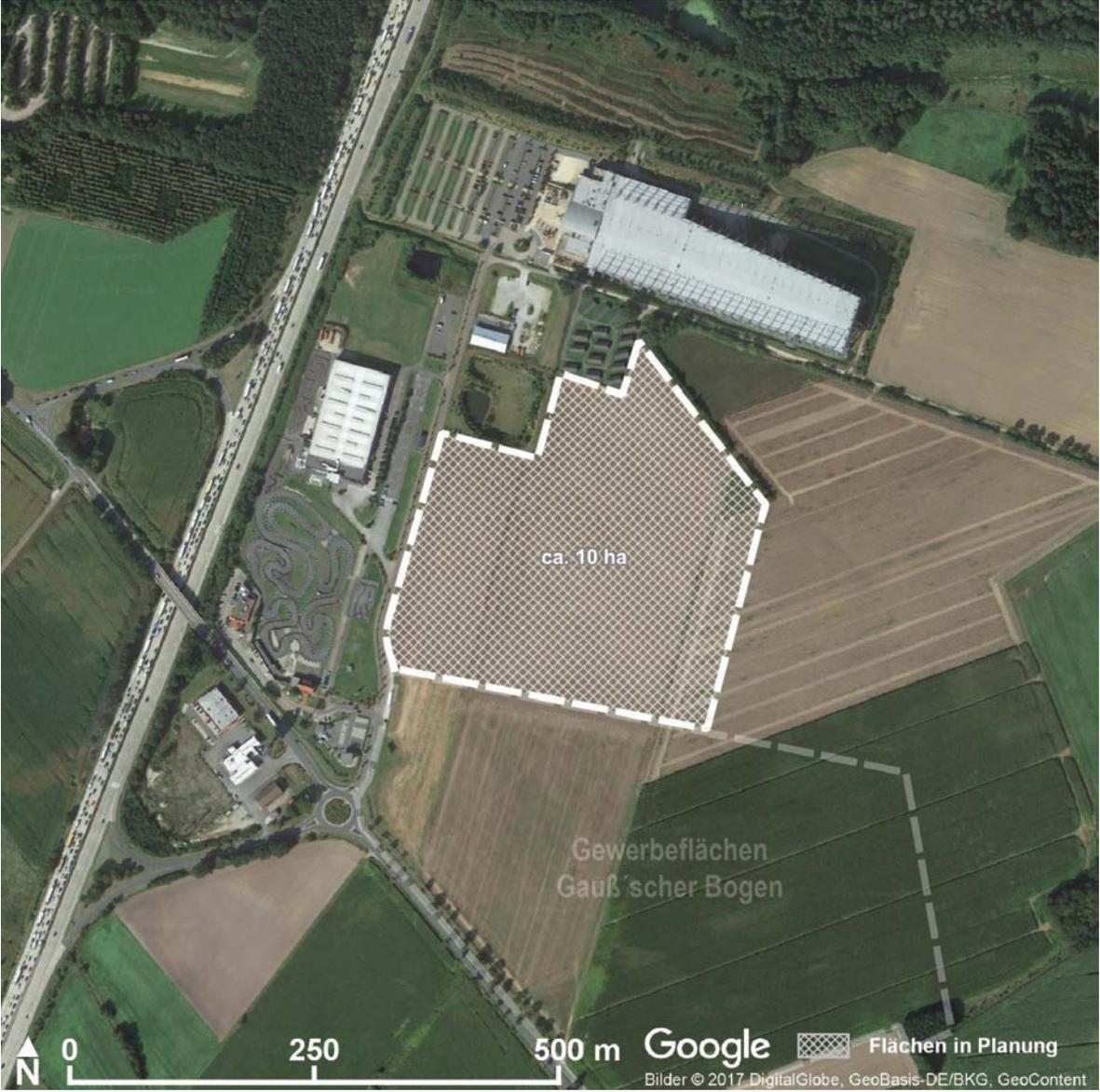
1,7 Hektar der netto 14,5 Hektar Gewerbefläche ist auf die Ansiedlung touristischer Betriebe zugeschnitten. Darüber hinaus bietet das Wirtschaftsgebiet "Gauß'scher Bogen" Wachstums- und Entwicklungsperspektiven für Unternehmen aus Produktion, Handwerk, Handel und Dienstleistung.

Eckdaten Gewerbeflächen Gauß'scher Bogen

Branchen	Produktion, Handwerk, Handel, Dienstleistung
Besondere Infrastruktur	FTTH-Internet
Gesamtgröße (brutto)	ca. 18 ha
Verfügbare Nettofläche	ca. 7,9 ha
Flächen in Planung	-
Nutzung	Gewerbegebiet (GE)
Bebauungsplan-Status	B-Plan rechtskräftig
Maß der baulichen Nutzung	GRZ 0,8
Preis inkl. Erschließung	45 € - 60 € / m ²
Eigentümer	Gemeinde Bispingen, Privateigentümer

Gemeinde Bispingen

Gewerbeflächen GenussReich



Beschreibung:

Die Gemeinde Bispingen plant ferner die Umsetzung des Projektes „GenussReich“, nördlich angrenzend an die Flächen des Wirtschaftsgebietes „Gauß'scher Bogen“.

Als einen Baustein der touristisch-gewerblichen Entwicklung beabsichtigt die Gemeinde Bispingen ein galerieartiges Ensemble erlebnisorientierter Schauproduktions- und Marketingstützpunkte der Nahrungs- und Genussmittelwirtschaft im Rahmen eines wettbewerblichen Verfahrens an jeweils einen Hersteller von Milch- und oder Eierspeisen, Brotaufstriche bzw. Salate, Süßwaren, Kaffeeröstereien, Fertigsuppen bzw. Pizzen, Getränken Kartoffelprodukten mit Flächen für eine kleine Schauproduktionsanlage mit Besucherzugang und Informationsangebot zu vergeben, die anschließend architektonisch gemeinsam entwickelt wird als „GenussReich Bispingen“.

Eckdaten Gewerbeflächen Genussreich

Branchen	Nahrungs- und Genussmittelwirtschaft, Tourismus
Besondere Infrastruktur	FTTH-Internet
Gesamtgröße (brutto)	-
Verfügbare Nettofläche	-
Flächen in Planung	ca. 10 ha
Nutzung	Gewerbegebiet (GE),
Bebauungsplan-Status	in Projektierung
Maß der baulichen Nutzung	-
Preis inkl. Erschließung	-
Eigentümer	Gemeinde Bispingen

Stadt Munster

Gewerbeflächen Ilster



Beschreibung:

Landschaftlich attraktive Lage zwischen Feld und Wald an exponierter, hervorragend erkennbarer Stelle mit optimaler Erreichbarkeit (8 km zur BAB7, DB-Strecke Berlin-Bremen, OHE-Strecke Celle/Soltau, Bahnanschluss möglich, Direktanschluss B71, 3 km bis Stadtzentrum Munster.

Eckdaten Gewerbeflächen Ilster

Branchen	Dienstleistung, Baugewerbe
Besondere Infrastruktur	ÖPNV- oder Gleisanschluss nicht vorhanden aber möglich
Gesamtgröße (brutto)	ca. 16,4 ha
Verfügbare Nettofläche	ca. 7,2 ha
Flächen in Planung	-
Nutzung	Gewerbegebiet (GE)
Bebauungsplan-Status	B-Plan rechtskräftig
Maß der baulichen Nutzung	GRZ 0,6 - 0,7
Preis inkl. Erschließung	auf Anfrage
Eigentümer	Privateigentümer

Stadt Munster

Gewerbeflächen Munster Nord



Beschreibung:**Eckdaten Gewerbeflächen Munster Nord**

Branchen	Dienstleistung und Handwerk
Besondere Infrastruktur	-
Gesamtgröße (brutto)	ca. 25,2 ha
Verfügbare Nettofläche	ca. 0,5 ha
Flächen in Planung	
Nutzung	Gewerbegebiet (GE), eingeschränktes Gewerbegebiet (GEe)
Bebauungsplan-Status	B-Plan rechtskräftig
Maß der baulichen Nutzung	GRZ 0,6 – 0,8
Preis inkl. Erschließung	12,00 € / m ²
Eigentümer	Stadt Munster

Stadt Munster

Gewerbeflächen Örzetal-Kaserne



Beschreibung:**Eckdaten Gewerbeflächen Örzetal-Kaserne**

Branchen	Handwerk, Lager
Besondere Infrastruktur	-
Gesamtgröße (brutto)	ca. 8,6 ha
Verfügbare Nettofläche	unbekannt
Flächen in Planung	
Nutzung	Gewerbegebiet (GE) eingeschränktes Gewerbegebiet (GEe)
Bebauungsplan-Status	B-Plan rechtskräftig
Maß der baulichen Nutzung	GRZ 0,6
Preis inkl. Erschließung	auf Anfrage
Eigentümer	Privateigentümer

Gemeinde Neuenkirchen

Gewerbeflächen Boschstraße

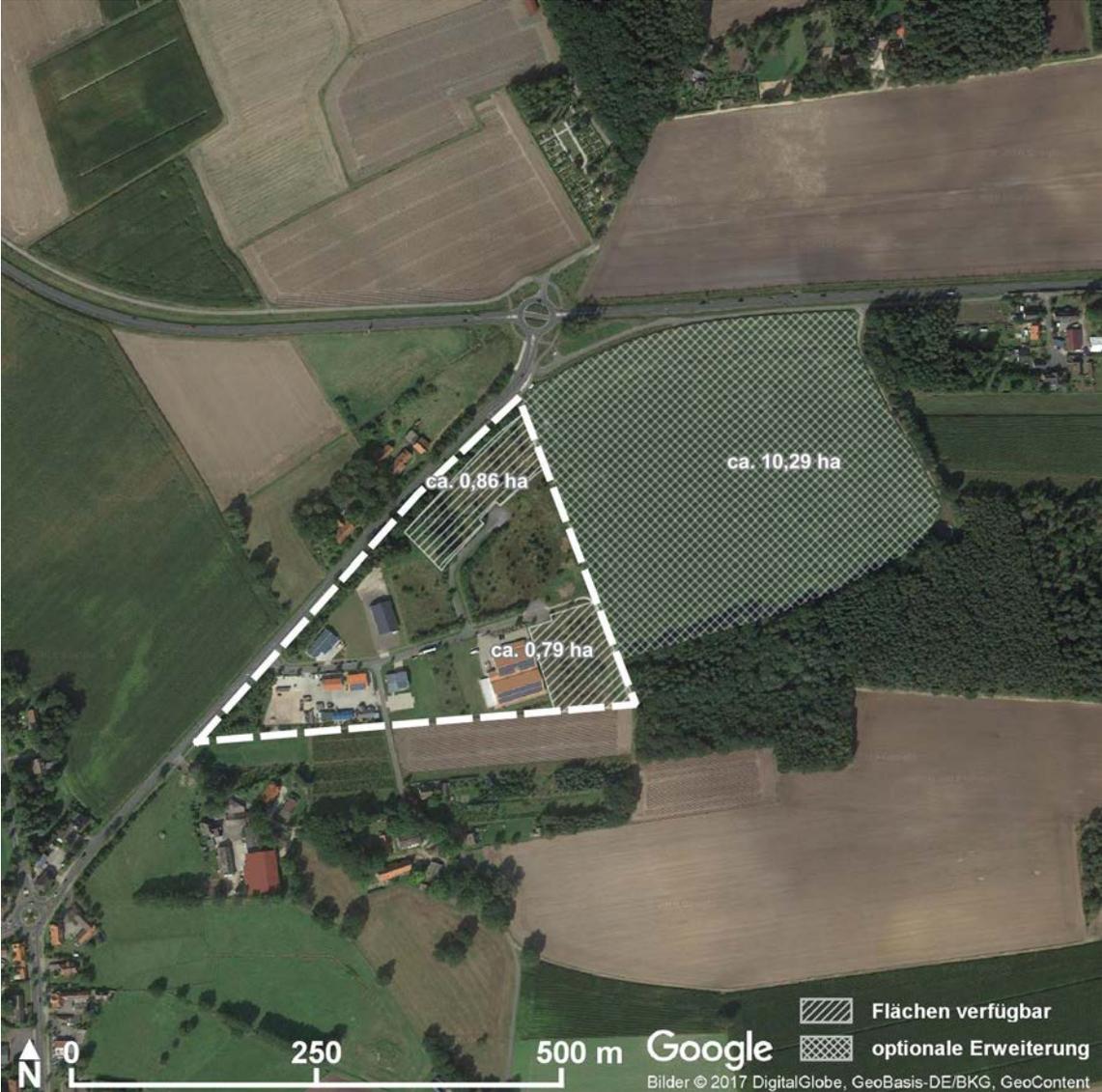


Beschreibung:**Eckdaten Gewerbeflächen Boschstraße**

Branchen	produzierendes Gewerbe, Handwerk
Besondere Infrastruktur	-
Gesamtgröße (brutto)	ca. 17,5 ha
Verfügbare Nettofläche	-
Flächen in Planung	3,8 ha
Nutzung	Gewerbegebiet (GE), eingeschränktes Gewerbegebiet (GEe)
Bebauungsplan-Status	B-Plan rechtskräftig und im Verfahren
Maß der baulichen Nutzung	GRZ 0,6 – 0,7
Preis inkl. Erschließung	auf Anfrage
Eigentümer	Gemeinde Neuenkirchen

Stadt Schneverdingen

Gewerbeflächen Heber „Scharler Straße“



Beschreibung:

Das in der Schneverdinger Ortschaft Heber gelegene Gewerbegebiet „Scharrier Straße“ zählt mit einer Gesamtgröße von ca. 5,9 ha zu den kleineren Gewerbegebieten in der Region. Die unmittelbare Anbindung an die A 7 durch die Autobahnanschlussstelle Schneverdingen ermöglicht kurze Wege zu den Metropolen Hamburg, Bremen und Hannover. Die Autobahnanschlussstelle ist ca. 3 km entfernt.

Im Angebot stehen zwei Flächen mit Größen bis zu 0,86 ha. Die Grundstücksflächen können je nach Bedarf individuell vermessen werden und sind gemäß den Festsetzungen des Bebauungsplanes Heber Nr. 6 „Gewerbegebiet Scharrier Straße“ sofort bebaubar.

Gewerbeflächen Heber „Scharrier Straße“

Branchen	Handwerk, Metallhandel
Besondere Infrastruktur	-
Gesamtgröße (brutto)	ca. 8,4 ha
Verfügbare Nettofläche	ca. 1,65 ha
Flächen in Planung	
Nutzung	Gewerbegebiet (GE)
Bebauungsplan-Status	B-Plan rechtskräftig
Maß der baulichen Nutzung	GRZ 0,8
Preis inkl. Erschließung	20,50 € / m ²
Eigentümer	Wohnungsbau-, Ansiedlungs- und Fremdenverkehrsgesellschaft Schneverdingen mbh (Stadt GmbH)

Stadt Schneverdingen

Erweiterung Gewerbegebiet Südring



Beschreibung:**Eckdaten Erweiterung Gewerbegebiet Südring**

Branchen	Handwerk, produzierendes Gewerbe, Agrartechnik, Dienstleistung
Besondere Infrastruktur	FTTH-Internet
Gesamtgröße (brutto)	ca. 21,9 ha (Erweiterung)
Verfügbare Nettofläche	-
Flächen in Planung	ca. 11,8 ha (Erweiterung)
Nutzung	Gewerbegebiet (GE) eingeschränktes Gewerbegebiet (GEe)
Bebauungsplan-Status	B-Plan Aufstellung in Vorbereitung
Maß der baulichen Nutzung	GRZ 0,8
Preis inkl. Erschließung	auf Anfrage
Eigentümer	Wohnungsbau-, Ansiedlungs- und Fremdenverkehrsgesellschaft Schneverdingen mbh (Stadt GmbH)

Stadt Soltau

Gewerbeflächen Soltau-Ost „An der Oeninger Halbe“



Beschreibung:**Eckdaten Gewerbeflächen Soltau Ost „An der Oeninger Halbe“**

Branchen	Logistik , Autohof, Großbäckerei u. a.
Besondere Infrastruktur	-
Gesamtgröße (brutto)	ca. 61 ha
Verfügbare Nettofläche	ca. 9,3 ha
Flächen in Planung	-
Nutzung	Gewerbegebiet (GE) Industriegebiet (GI)
Bebauungsplan-Status	B-Plan rechtskräftig
Maß der baulichen Nutzung	GRZ 0,6 – 0,8 BMZ 3,0
Preis inkl. Erschließung	auf Anfrage
Eigentümer	Stadt Soltau

Stadt Soltau

Gewerbeflächen Soltau-Süd

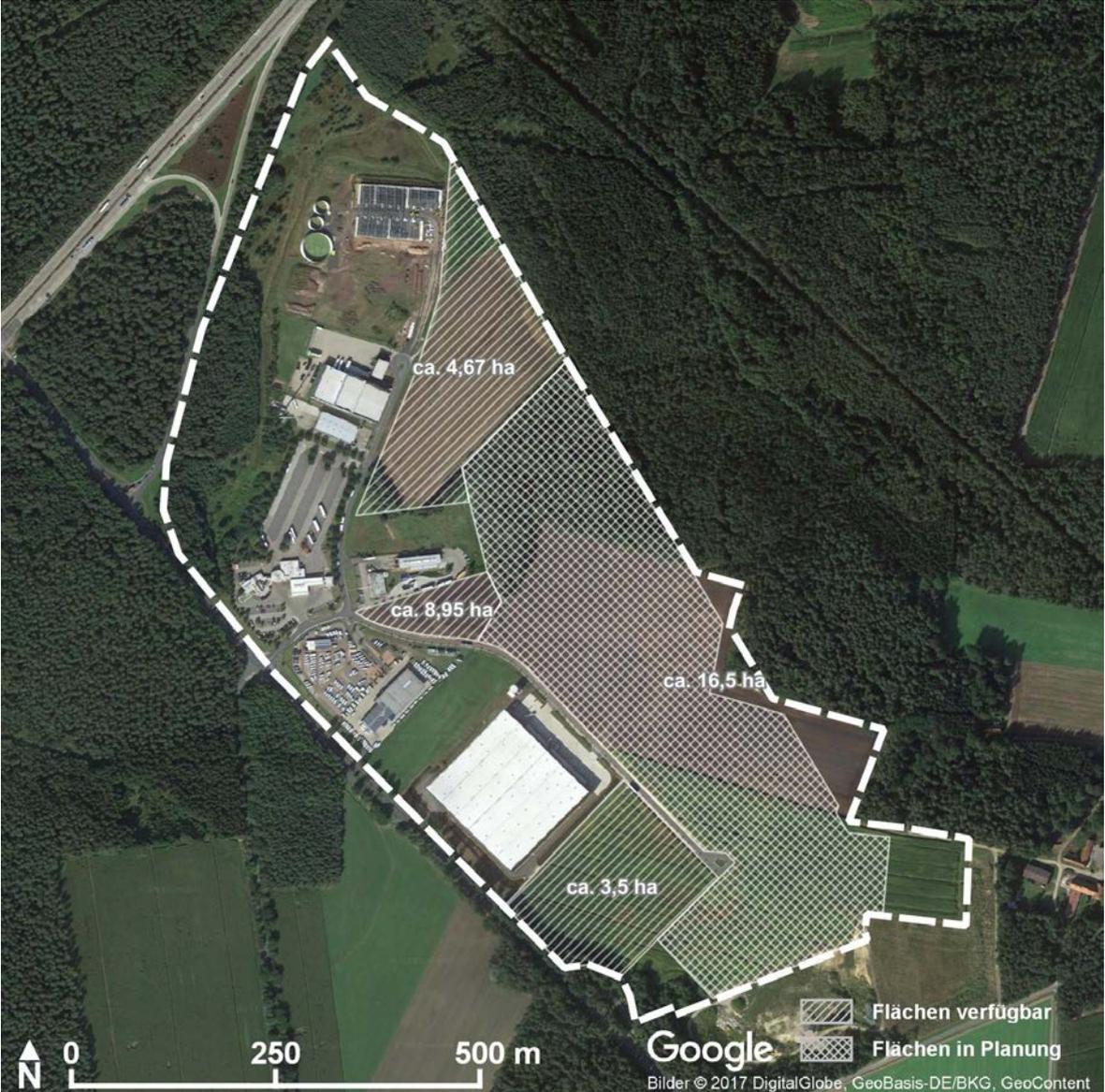


Beschreibung:**Eckdaten Gewerbeflächen Soltau-Süd**

Branchen	Bau- und Stahlbauunternehmen, Dienstleistung
Besondere Infrastruktur	Gleisanschluss nicht vorhanden, aber möglich
Gesamtgröße (brutto)	ca. 35,7 ha
Verfügbare Nettofläche	ca. 12,5 ha
Flächen in Planung	-
Nutzung	Gewerbegebiet (GE), Industriegebiet (GI)
Bebauungsplan-Status	B-Plan rechtskräftig
Maß der baulichen Nutzung	GRZ 0,6 BMZ 3,0 – 5,0
Preis inkl. Erschließung	auf Anfrage
Eigentümer	Stadt Soltau

Gemeinde Wietzendorf

Gewerbeflächen Lührsbockel



Beschreibung:**Eckdaten Gewerbeflächen Lührsbockel**

Branchen	Logistik, Autohof, Dienstleistung
Besondere Infrastruktur	ÖPNV- und Gleisanschluss sowie Verkehrslandeplatz nicht vorhanden, aber möglich
Gesamtgröße (brutto)	ca. 49 ha
Verfügbare Nettofläche	ca. 9,1 ha
Flächen in Planung	16,5 ha
Nutzung	Gewerbegebiet (GE), Industriegebiet (GI) eingeschränktes Gewerbegebiet (GEe)
Bebauungsplan-Status	B-Plan rechtskräftig
Maß der baulichen Nutzung	GRZ 0,8 BMZ 8,0
Preis inkl. Erschließung	auf Anfrage
Eigentümer	Privateigentümer

Soltau, im März 2018

Die Mitgliedskommunen der Heideregion:

Stadt Soltau
Der Bürgermeister

(Helge Röbbert)

Stadt Schneverdingen
Die Bürgermeisterin

(Meike Moog-Steffens)

Stadt Munster
Die Bürgermeisterin

(Christina Fleckenstein)

Gemeinde Bispingen
Die Bürgermeisterin

(Sabine Schlüter)

Gemeinde Neuenkirchen
Der Bürgermeister

(Carlos Brunkhorst)

Gemeinde Wietzendorf
Der Bürgermeister

(Uwe Wrieden)

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach (Aggregationen von) Wirtschaftsabschnitten der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)¹⁾

Heidekreis und ausgewählte Gemeinden (Gebietsstand Dezember 2017)
Zeitreihe, Datenstand: Dezember 2017

Aufgrund rückwirkender Revisionen der Beschäftigungsstatistik können diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten abweichen. Siehe methodische Hinweise.

Wirtschaftsbereiche (WZ 2008)	03358 Heidekreis										
	30. Juni 2007	30. Juni 2008	30. Juni 2009	30. Juni 2010	30. Juni 2011	30. Juni 2012	30. Juni 2013	30. Juni 2014	30. Juni 2015	30. Juni 2016	30. Juni 2017
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Insgesamt	40.771	40.992	41.128	41.589	42.418	43.379	43.585	43.792	44.521	45.269	46.217
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	665	633	709	690	739	756	765	814	850	832	841
B-F Produzierendes Gewerbe	11.422	11.247	10.945	11.004	11.329	11.529	11.414	11.420	11.350	11.556	11.870
B-E Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, sonst. Industrie	8.238	8.096	7.770	7.853	8.012	8.156	8.032	8.019	7.973	8.171	8.398
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
C Verarbeitendes Gewerbe	7.717	7.510	7.177	7.174	7.305	7.439	7.320	7.310	7.260	7.402	7.578
D Energieversorgung	322	331	331	351	360	362	361	*	363	390	420
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	*	*	*	*	*	*	*	352	*	*	*
F Baugewerbe	3.184	3.151	3.175	3.151	3.317	3.373	3.382	3.401	3.377	3.385	3.472
G-U Dienstleistungsbereiche	28.683	29.108	29.471	29.892	30.349	31.093	31.405	31.557	32.320	32.881	33.504
G-I Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe	10.536	10.785	11.007	11.212	11.488	11.883	11.938	11.962	12.350	12.628	12.854
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	6.150	6.314	6.219	6.428	6.566	6.747	7.030	7.071	7.122	7.302	7.374
H Verkehr und Lagerei	2.052	2.177	2.437	2.422	2.531	2.675	2.528	2.413	2.646	2.707	2.820
I Gastgewerbe	2.334	2.294	2.351	2.362	2.391	2.461	2.380	2.478	2.582	2.619	2.660
J-U Sonstige Dienstleistungen	18.147	18.323	18.464	18.680	18.861	19.210	19.467	19.595	19.970	20.253	20.650
J-N Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	4.677	4.725	4.787	4.807	4.718	4.863	5.103	4.781	4.939	4.865	5.086
J-L Information, Versicherung und Wohnungswesen	1.558	1.692	1.533	1.498	1.256	1.291	1.357	1.339	1.403	1.416	1.389
J Information und Kommunikation	300	266	299	304	302	308	360	363	403	425	427
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	971	956	785	775	770	773	768	759	771	748	738
L Grundstücks- und Wohnungswesen	287	470	449	419	184	210	229	217	229	243	224
M,N Erbringung von freiberufl./techn. u. sonstigen Dienstleistungen	3.119	3.033	3.254	3.309	3.462	3.572	3.746	3.442	3.536	3.449	3.697
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	911	1.008	1.095	1.015	1.033	1.064	1.067	969	1.030	1.073	1.132
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.208	2.025	2.159	2.294	2.429	2.508	2.679	2.473	2.506	2.376	2.565
O-U Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	13.470	13.598	13.677	13.873	14.143	14.347	14.364	14.814	15.031	15.388	15.564
O-Q Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialwesen	10.681	10.812	10.919	11.002	11.286	11.519	11.561	11.790	11.995	12.414	12.590
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	3.839	3.753	3.722	3.675	3.635	3.635	3.657	3.618	3.593	3.704	3.751
P Erziehung und Unterricht	1.307	1.373	1.387	1.376	1.488	1.520	1.404	1.492	1.470	1.451	1.429
Q Gesundheits- und Sozialwesen	5.535	5.686	5.810	5.951	6.163	6.364	6.500	6.680	6.932	7.259	7.410
R-U Sonstige Dienstleistungen	2.789	2.786	2.758	2.871	2.857	2.828	2.803	3.024	3.036	2.974	2.974
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.063	999	992	1.050	1.048	1.138	1.099	1.237	1.275	1.339	1.331
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1.315	1.378	1.374	1.441	1.441	1.386	1.417	1.482	1.480	1.553	1.565
T Private Haushalte	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
ohne Angabe	*	4	3	3	*	*	*	*	*	*	*

Erstellungsdatum: 04.01.2018, Statistik-Service Nordost, Auftragsnummer 257946

¹⁾ Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert. Gleiches gilt, wenn eine Region oder ein Wirtschaftszweig 1 oder 2 Betriebe aufweist oder einer der Betriebe einen so hohen Beschäftigtenanteil auf sich vereint, dass die Beschäftigtenzahl praktisch eine Einzelangabe über diesen Betrieb darstellt (Dominanzfall). In Fällen, in denen Werte von Null eine Information über den Merkmalsträger offen legen, werden auch diese Nullwerte anonymisiert.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach (Aggregationen von) Wirtschaftsabschnitten der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)¹⁾

Heidekreis und ausgewählte Gemeinden (Gebietsstand Dezember 2017)
Zeitreihe, Datenstand: Dezember 2017

Aufgrund rückwirkender Revisionen der Beschäftigungsstatistik können diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten abweichen. Siehe methodische Hinweise.

Wirtschaftsbereiche (WZ 2008)	03358002 Bispingen										
	30. Juni 2007	30. Juni 2008	30. Juni 2009	30. Juni 2010	30. Juni 2011	30. Juni 2012	30. Juni 2013	30. Juni 2014	30. Juni 2015	30. Juni 2016	30. Juni 2017
	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
Insgesamt	2.115	2.070	2.054	2.092	2.112	2.186	2.068	2.131	2.108	2.155	2.206
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	51	50	62	59	52	54	57	56	63	65	66
B-F Produzierendes Gewerbe	744	682	680	700	714	753	750	764	698	717	720
B-E Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, sonst. Industrie	425	357	348	348	354	387	384	382	318	325	325
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C Verarbeitendes Gewerbe	425	357	348	*	354	*	*	*	*	*	*
D Energieversorgung	-	-	-	-	-	*	*	*	*	*	*
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	-	-	-	*	-	-	-	-	-	-	-
F Baugewerbe	319	325	332	352	360	366	366	382	380	392	395
G-U Dienstleistungsbereiche	1.320	1.338	1.312	1.333	1.346	1.379	1.261	1.311	1.347	1.373	1.420
G-I Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe	908	915	904	920	919	920	896	894	917	931	947
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	289	311	315	328	334	340	340	342	359	368	378
H Verkehr und Lagerei	19	20	25	27	26	18	18	24	26	26	22
I Gastgewerbe	600	584	564	565	559	562	538	528	532	537	547
J-U Sonstige Dienstleistungen	412	423	408	413	427	459	365	417	430	442	473
J-N Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	97	89	93	104	90	86	80	74	85	88	103
J-L Information, Versicherung und Wohnungswesen	*	10	*	12	*	15	13	11	14	14	*
J Information und Kommunikation	*	-	-	*	*	*	*	-	-	-	-
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
L Grundstücks- und Wohnungswesen	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
M,N Erbringung von freiberufl./techn. u. sonstigen Dienstleistungen	*	79	*	92	*	71	67	63	71	74	*
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	*	*	*	*	14	15	*	*	12	12	*
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	*	*	56	*	*	56	*	*	59	62	78
O-U Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	315	334	315	309	337	373	285	343	345	354	370
O-Q Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialwesen	114	119	119	115	127	120	121	131	137	132	142
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
P Erziehung und Unterricht	15	*	*	11	15	13	*	14	18	16	19
Q Gesundheits- und Sozialwesen	*	*	*	*	*	*	83	*	*	*	*
R-U Sonstige Dienstleistungen	201	215	196	194	210	253	164	212	208	222	228
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	*	*	*	*	*	*	96	138	138	146	148
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	*	52	*	*	*	*	*	66	*	66	70
T Private Haushalte	5	*	7	5	7	8	*	8	*	10	10
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ohne Angabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Erstellungsdatum: 04.01.2018, Statistik-Service Nordost, Auftragsnummer 257946

¹⁾ Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert. Gleiches gilt, wenn eine Region oder ein Wirtschaftszweig 1 oder 2 Betriebe aufweist oder einer der Betriebe einen so hohen Beschäftigtenanteil auf sich vereint, dass die Beschäftigtenzahl praktisch eine Einzelangabe über diesen Betrieb darstellt (Dominanzfall). In Fällen, in denen Werte von Null eine Information über den Merkmalsträger offen legen, werden auch diese Nullwerte anonymisiert.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach (Aggregationen von) Wirtschaftsabschnitten der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)¹⁾

Heidekreis und ausgewählte Gemeinden (Gebietsstand Dezember 2017)
Zeitreihe, Datenstand: Dezember 2017

Aufgrund rückwirkender Revisionen der Beschäftigungsstatistik können diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten abweichen. Siehe methodische Hinweise.

Wirtschaftsbereiche (WZ 2008)	03358016 Munster, Stadt										
	30. Juni 2007	30. Juni 2008	30. Juni 2009	30. Juni 2010	30. Juni 2011	30. Juni 2012	30. Juni 2013	30. Juni 2014	30. Juni 2015	30. Juni 2016	30. Juni 2017
	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33
Insgesamt	4.054	4.313	4.319	4.322	4.118	4.129	4.133	4.157	4.187	4.224	4.301
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
B-F Produzierendes Gewerbe	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
B-E Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, sonst. Industrie	308	294	299	361	369	347	336	335	336	367	386
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C Verarbeitendes Gewerbe	171	159	158	159	159	156	148	144	140	167	181
D Energieversorgung	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
F Baugewerbe	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
G-U Dienstleistungsbereiche	3.502	3.754	3.757	3.689	3.426	3.463	3.471	3.517	3.556	3.618	3.658
G-I Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe	766	874	876	904	941	992	845	865	922	900	908
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	464	506	383	394	382	382	382	398	421	413	449
H Verkehr und Lagerei	178	255	385	398	445	500	359	349	381	361	329
I Gastgewerbe	124	113	108	112	114	110	104	118	120	126	130
J-U Sonstige Dienstleistungen	2.736	2.880	2.881	2.785	2.485	2.471	2.626	2.652	2.634	2.718	2.750
J-N Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	556	724	742	673	252	286	439	468	479	500	550
J-L Information, Versicherung und Wohnungswesen	264	406	387	363	115	143	151	142	158	155	135
J Information und Kommunikation	*	*	*	*	6	*	*	*	*	*	*
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	*	*	*	*	55	*	*	*	*	*	*
L Grundstücks- und Wohnungswesen	*	343	316	300	54	83	97	92	85	96	71
M,N Erbringung von freiberufl./techn. u. sonstigen Dienstleistungen	292	318	355	310	137	143	288	326	321	345	415
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	*	*	*	119	101	108	110	112	125	132	148
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	*	*	*	191	36	35	178	214	196	213	267
O-U Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	2.180	2.156	2.139	2.112	2.233	2.185	2.187	2.184	2.155	2.218	2.200
O-Q Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialwesen	1.935	1.925	1.932	1.840	1.959	1.930	1.936	1.915	1.896	1.930	1.899
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
P Erziehung und Unterricht	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Q Gesundheits- und Sozialwesen	219	233	254	254	415	407	416	412	406	416	438
R-U Sonstige Dienstleistungen	245	231	207	272	274	255	251	269	259	288	301
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	33	*	30	*	29	33	28	*	*	28	*
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	212	202	177	240	245	222	223	237	229	257	270
T Private Haushalte	-	*	-	*	-	-	-	*	*	3	*
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ohne Angabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Erstellungsdatum: 04.01.2018, Statistik-Service Nordost, Auftragsnummer 257946

¹⁾ Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert. Gleiches gilt, wenn eine Region oder ein Wirtschaftszweig 1 oder 2 Betriebe aufweist oder einer der Betriebe einen so hohen Beschäftigtenanteil auf sich vereint, dass die Beschäftigtenzahl praktisch eine Einzelangabe über diesen Betrieb darstellt (Dominanzfall). In Fällen, in denen Werte von Null eine Information über den Merkmalsträger offen legen, werden auch diese Nullwerte anonymisiert.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach (Aggregationen von) Wirtschaftsabschnitten der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)¹⁾

Heidekreis und ausgewählte Gemeinden (Gebietsstand Dezember 2017)
Zeitreihe, Datenstand: Dezember 2017

Aufgrund rückwirkender Revisionen der Beschäftigungsstatistik können diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten abweichen. Siehe methodische Hinweise.

Wirtschaftsbereiche (WZ 2008)	03358017 Neuenkirchen											daru
	30. Juni 2007	30. Juni 2008	30. Juni 2009	30. Juni 2010	30. Juni 2011	30. Juni 2012	30. Juni 2013	30. Juni 2014	30. Juni 2015	30. Juni 2016	30. Juni 2017	
	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	
Insgesamt	811	835	859	900	909	992	961	958	973	995	1.041	
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	23	18	23	22	30	28	34	36	36	36	40	
B-F Produzierendes Gewerbe	337	332	434	443	465	481	434	431	421	425	461	
B-E Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, sonst. Industrie	232	222	321	324	337	347	296	279	276	279	287	
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
C Verarbeitendes Gewerbe	227	215	315	319	331	340	287	271	268	272	280	
D Energieversorgung	5	*	*	5	*	*	*	*	*	*	*	
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	-	*	*	-	*	*	*	*	*	*	*	
F Baugewerbe	105	110	113	119	128	134	138	152	145	146	174	
G-U Dienstleistungsbereiche	451	485	402	435	414	483	493	491	516	534	540	
G-I Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe	243	267	182	204	168	211	216	224	232	230	237	
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	220	242	164	184	148	167	171	178	182	173	183	
H Verkehr und Lagerei	*	*	*	*	*	*	*	*	*	23	*	
I Gastgewerbe	*	*	*	*	*	*	*	*	*	34	*	
J-U Sonstige Dienstleistungen	208	218	220	231	246	272	277	267	284	304	303	
J-N Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	38	42	39	37	49	60	68	56	59	67	61	
J-L Information, Versicherung und Wohnungswesen	*	14	*	*	*	14	13	13	17	18	15	
J Information und Kommunikation	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	
L Grundstücks- und Wohnungswesen	*	*	*	-	-	-	-	-	*	*	*	
M,N Erbringung von freiberufl./techn. u. sonstigen Dienstleistungen	*	28	*	*	*	46	55	43	42	49	46	
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	*	*	*	*	*	*	*	15	*	*	*	
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	22	*	20	19	22	*	*	28	*	*	*	
O-U Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	170	176	181	194	197	212	209	211	225	237	242	
O-Q Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialwesen	148	158	164	175	178	190	183	185	202	210	218	
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	
P Erziehung und Unterricht	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	
Q Gesundheits- und Sozialwesen	81	83	88	103	108	116	111	111	128	135	136	
R-U Sonstige Dienstleistungen	22	18	17	19	19	22	26	26	23	27	24	
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	-	-	-	-	-	-	*	*	*	5	*	
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	19	18	17	*	*	19	22	21	18	19	17	
T Private Haushalte	3	-	-	*	*	3	*	*	*	3	*	
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
ohne Angabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	

Erstellungsdatum: 04.01.2018, Statistik-Service Nordost, Auftragsnummer 257946

¹⁾ Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert. Gleiches gilt, wenn eine Region oder ein Wirtschaftszweig 1 oder 2 Betriebe aufweist oder einer der Betriebe einen so hohen Beschäftigtenanteil auf sich vereint, dass die Beschäftigtenzahl praktisch eine Einzelangabe über diesen Betrieb darstellt (Dominanzfall). In Fällen, in denen Werte von Null eine Information über den Merkmalsträger offen legen, werden auch diese Nullwerte anonymisiert.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach (Aggregationen von) Wirtschaftsabschnitten der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)¹⁾

Heidekreis und ausgewählte Gemeinden (Gebietsstand Dezember 2017)
Zeitreihe, Datenstand: Dezember 2017

Aufgrund rückwirkender Revisionen der Beschäftigungsstatistik können diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten abweichen. Siehe methodische Hinweise.

Wirtschaftsbereiche (WZ 2008)	nter:										
	03358019 Schneverdingen, Stadt										
	30. Juni 2007	30. Juni 2008	30. Juni 2009	30. Juni 2010	30. Juni 2011	30. Juni 2012	30. Juni 2013	30. Juni 2014	30. Juni 2015	30. Juni 2016	30. Juni 2017
	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55
Insgesamt	3.969	3.922	4.042	4.092	4.289	4.596	4.775	4.710	4.788	4.814	4.806
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	77	58	70	82	96	95	109	112	124	118	111
B-F Produzierendes Gewerbe	1.750	1.761	1.707	1.702	1.718	1.793	1.856	1.841	1.878	1.870	1.867
B-E Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, sonst. Industrie	986	1.024	941	984	971	1.019	1.078	1.061	1.089	1.091	1.076
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C Verarbeitendes Gewerbe	927	966	884	*	*	*	*	*	*	1.009	990
D Energieversorgung	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	*	*	*	-	-	-	-	-	-	*	*
F Baugewerbe	764	737	766	718	747	774	778	780	789	779	791
G-U Dienstleistungsbereiche	2.142	2.103	2.264	2.307	2.475	2.708	2.809	2.756	2.786	2.826	2.826
G-I Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe	884	869	843	846	858	894	931	980	1.007	1.037	1.036
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	650	656	626	631	653	667	693	729	750	759	784
H Verkehr und Lagerei	50	40	43	47	47	48	55	47	48	59	51
I Gastgewerbe	184	173	174	168	158	179	183	204	209	219	201
J-U Sonstige Dienstleistungen	1.258	1.234	1.421	1.461	1.617	1.814	1.878	1.776	1.779	1.789	1.790
J-N Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	579	566	743	771	895	1.041	1.079	954	947	927	921
J-L Information, Versicherung und Wohnungswesen	97	92	110	92	96	102	98	90	97	94	94
J Information und Kommunikation	*	*	26	*	*	*	*	13	13	*	*
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	*	*	*	*	*	*	*	*	70	*	*
L Grundstücks- und Wohnungswesen	5	18	*	10	9	6	8	*	14	14	16
M,N Erbringung von freiberufl./techn. u. sonstigen Dienstleistungen	482	474	633	679	799	939	981	864	850	833	827
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	122	116	118	122	113	110	119	115	124	121	125
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	360	358	515	557	686	829	862	749	726	712	702
O-U Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	679	668	678	690	722	773	799	822	832	862	869
O-Q Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialwesen	579	568	587	596	620	673	700	720	732	753	759
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
P Erziehung und Unterricht	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Q Gesundheits- und Sozialwesen	370	358	374	383	399	436	467	473	485	504	512
R-U Sonstige Dienstleistungen	100	100	91	94	102	100	99	102	100	109	110
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	15	11	8	10	*	*	20	24	*	*	*
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	77	81	78	79	85	78	71	69	69	72	70
T Private Haushalte	8	8	5	5	*	*	8	9	*	*	*
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ohne Angabe	-	-	*	*	-	-	*	*	-	-	*

Erstellungsdatum: 04.01.2018, Statistik-Service Nordost, Auftragsnummer 257946

¹⁾ Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert. Gleiches gilt, wenn eine Region oder ein Wirtschaftszweig 1 oder 2 Betriebe aufweist oder einer der Betriebe einen so hohen Beschäftigtenanteil auf sich vereint, dass die Beschäftigtenzahl praktisch eine Einzelangabe über diesen Betrieb darstellt (Dominanzfall). In Fällen, in denen Werte von Null eine Information über den Merkmalsträger offen legen, werden auch diese Nullwerte anonymisiert.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach (Aggregationen von) Wirtschaftsabschnitten der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)¹⁾

Heidekreis und ausgewählte Gemeinden (Gebietsstand Dezember 2017)
Zeitreihe, Datenstand: Dezember 2017

Aufgrund rückwirkender Revisionen der Beschäftigungsstatistik können diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten abweichen. Siehe methodische Hinweise.

Wirtschaftsbereiche (WZ 2008)	03358021 Soltau, Stadt										
	30. Juni 2007	30. Juni 2008	30. Juni 2009	30. Juni 2010	30. Juni 2011	30. Juni 2012	30. Juni 2013	30. Juni 2014	30. Juni 2015	30. Juni 2016	30. Juni 2017
	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66
Insgesamt	9.542	9.460	9.383	9.511	10.094	10.391	10.677	10.997	11.355	11.897	12.155
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	155	150	150	140	150	151	143	147	157	149	142
B-F Produzierendes Gewerbe	1.867	1.951	1.921	1.863	1.979	2.089	2.037	2.080	2.119	2.159	2.200
B-E Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, sonst. Industrie	1.488	1.575	1.551	1.497	1.588	1.674	1.633	1.663	1.705	1.731	1.739
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C Verarbeitendes Gewerbe	1.305	1.322	1.297	1.230	1.311	1.383	1.357	1.399	1.449	1.473	1.481
D Energieversorgung	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
F Baugewerbe	379	376	370	366	391	415	404	417	414	428	461
G-U Dienstleistungsbereiche	7.519	7.357	7.310	7.506	7.964	8.150	8.497	8.770	9.079	9.589	9.813
G-I Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe	2.596	2.708	2.804	2.849	2.979	3.133	3.353	3.476	3.649	3.787	3.975
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.916	1.935	2.003	2.030	2.065	2.148	2.371	2.404	2.419	2.542	2.587
H Verkehr und Lagerei	347	389	337	350	395	466	466	519	613	616	727
I Gastgewerbe	333	384	464	469	519	519	516	553	617	629	661
J-U Sonstige Dienstleistungen	4.923	4.649	4.506	4.657	4.985	5.017	5.144	5.294	5.430	5.802	5.838
J-N Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	1.224	1.269	1.081	1.166	1.266	1.296	1.394	1.351	1.460	1.555	1.492
J-L Information, Versicherung und Wohnungswesen	675	662	478	473	491	494	562	569	582	593	565
J Information und Kommunikation	168	163	161	153	160	165	226	236	256	262	*
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	473	466	281	283	281	283	284	287	275	279	259
L Grundstücks- und Wohnungswesen	34	33	36	37	50	46	52	46	51	52	*
M,N Erbringung von freiberufl./techn. u. sonstigen Dienstleistungen	549	607	603	693	775	802	832	782	878	962	927
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	176	221	230	236	267	274	270	268	286	318	342
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	373	386	373	457	508	528	562	514	592	644	585
O-U Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	3.699	3.380	3.425	3.491	3.719	3.721	3.750	3.943	3.970	4.247	4.346
O-Q Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialwesen	2.622	2.324	2.334	2.356	2.558	2.597	2.587	2.673	2.708	2.946	3.011
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	809	463	463	478	468	471	476	476	490	700	715
P Erziehung und Unterricht	238	241	245	236	238	242	237	277	260	247	236
Q Gesundheits- und Sozialwesen	1.575	1.620	1.626	1.642	1.852	1.884	1.874	1.920	1.958	1.999	2.060
R-U Sonstige Dienstleistungen	1.077	1.056	1.091	1.135	1.161	1.124	1.163	1.270	1.262	1.301	1.335
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	539	490	503	532	536	542	572	*	*	*	*
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	528	556	577	592	617	576	583	629	641	667	709
T Private Haushalte	*	*	*	*	*	*	*	9	8	9	6
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
ohne Angabe	*	*	*	*	*	*	-	-	-	-	-

Erstellungsdatum: 04.01.2018, Statistik-Service Nordost, Auftragsnummer 257946

¹⁾ Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert. Gleiches gilt, wenn eine Region oder ein Wirtschaftszweig 1 oder 2 Betriebe aufweist oder einer der Betriebe einen so hohen Beschäftigtenanteil auf sich vereint, dass die Beschäftigtenzahl praktisch eine Einzelangabe über diesen Betrieb darstellt (Dominanzfall). In Fällen, in denen Werte von Null eine Information über den Merkmalsträger offen legen, werden auch diese Nullwerte anonymisiert.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach (Aggregationen von) Wirtschaftsabschnitten der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)¹⁾

Heidekreis und ausgewählte Gemeinden (Gebietsstand Dezember 2017)
Zeitreihe, Datenstand: Dezember 2017

Aufgrund rückwirkender Revisionen der Beschäftigungsstatistik können diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten abweichen. Siehe methodische Hinweise.

Wirtschaftsbereiche (WZ 2008)	03358023 Wietendorf										
	30. Juni 2007	30. Juni 2008	30. Juni 2009	30. Juni 2010	30. Juni 2011	30. Juni 2012	30. Juni 2013	30. Juni 2014	30. Juni 2015	30. Juni 2016	30. Juni 2017
	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77
Insgesamt	697	705	742	741	751	767	765	797	783	817	842
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	20	17	18	18	19	24	24	25	26	26	28
B-F Produzierendes Gewerbe	199	198	171	189	212	204	185	188	184	197	200
B-E Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, sonst. Industrie	117	110	*	117	131	128	112	114	114	116	117
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C Verarbeitendes Gewerbe	117	110	*	117	131	128	112	114	114	116	*
D Energieversorgung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
F Baugewerbe	82	88	*	72	81	76	73	74	70	81	83
G-U Dienstleistungsbereiche	478	490	553	534	520	539	556	584	573	594	614
G-I Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe	307	302	354	342	320	336	320	343	336	344	349
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	*	77	*	*	*	*	*	*	*	*	*
H Verkehr und Lagerei	*	8	*	*	*	*	*	*	*	*	*
I Gastgewerbe	223	217	218	209	193	187	169	183	191	189	202
J-U Sonstige Dienstleistungen	171	188	199	192	200	203	236	241	237	250	265
J-N Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	38	44	50	44	45	36	45	40	42	43	61
J-L Information, Versicherung und Wohnungswesen	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
J Information und Kommunikation	*	*	*	*	*	*	*	-	-	-	*
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
L Grundstücks- und Wohnungswesen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*	*
M,N Erbringung von freiberufl./techn. u. sonstigen Dienstleistungen	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	24	28	32	*	27	26	28	28	*	23	*
O-U Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	133	144	149	148	155	167	191	201	195	207	204
O-Q Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialwesen	126	136	*	*	*	*	*	*	*	*	*
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
P Erziehung und Unterricht	*	*	*	*	*	*	*	*	*	32	36
Q Gesundheits- und Sozialwesen	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
R-U Sonstige Dienstleistungen	7	8	*	*	*	*	*	*	*	*	*
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	-	-	*	-	-	-	*	*	*	*	*
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	7	8	10	*	*	*	*	*	*	*	*
T Private Haushalte	-	-	-	-	-	-	-	*	-	-	*
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ohne Angabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Erstellungsdatum: 04.01.2018, Statistik-Service Nordost, Auftragsnummer 257946

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert. Gleiches gilt, wenn eine Region oder ein Wirtschaftszweig 1 oder 2 Betriebe aufweist oder einer der Betriebe einen so hohen Beschäftigtenanteil auf sich vereint, dass die Beschäftigtenzahl praktisch eine Einzelangabe über diesen Betrieb darstellt (Dominanzfall). In Fällen, in denen Werte von Null eine Information über den Merkmalsträger offen legen, werden auch diese Nullwerte anonymisiert.